

Dokumentation der Maßnahmen in der Gruppenprophylaxe
Jahresauswertung Schuljahr 2006 / 2007

2006



2007

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ)
Von-Sandt-Straße 9
53225 Bonn
Telefon: 0228 – 69 46 77
Telefax: 0228 – 69 46 79
e-Mail: info@daj.de
www.daj.de

Inhalt:

Dr. Christiane Goepel (verantwortlich), Lydia Bertzen

Grafik / Layout:

Lydia Bertzen

In den Beiträgen wird gelegentlich nur die männliche Form von Personen genannt; gemeint sind ausdrücklich beide Geschlechter.



Dokumentation der Maßnahmen in der Gruppenprophylaxe

Jahresauswertung Schuljahr 2006 / 2007

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	4
Zusammenfassung	4
Betreuungsgrad	
a) Zahl der in den Bundesländern lebenden Kinder / Jugendlichen	6
b) Zahl der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen	7
c) Zahl vorhandener Einrichtungen	8
Zahl der durch Prophylaxeimpulse / sog. Reihenuntersuchungen erreichten Einrichtungen in den verschiedenen Ländern	
c.1) Kindergärten	8
c.2) Grundschulen	8
c.3) Weiterführende Schulen Klassen 5 + 6	9
c.4) Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10	9
c.5) Förderschulen	9
Zahl der durch Prophylaxeimpulse / sog. Reihenuntersuchungen erreichten Einrichtungen - bundesweit	10
1. Prophylaxeimpulse in Einrichtungen	
1.1. Zahl der durch theoretische und / oder praktische Prophylaxeimpulse tatsächlich erreichten Kinder	
1.1 a) Kindergärten	11
1.1 b) Grundschulen	12
1.1 c) Weiterführende Schulen Klasse 5 und 6	13
1.1 d) Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10	14
1.1 e) Förderschulen	15
Prophylaxeimpulse in Einrichtungen - Gesamtüberblick	16
1.2. Zahl der durch Projekte "Zahngesundheit" erreichten Kinder / Jugendlichen	17
2. Durchführende	18
3. Spezielle Maßnahmen	
3.1 Fluoridierungsmaßnahmen	
3.1 a) Zahl erreichter Kinder im Kindergarten	19
3.1 b) Zahl erreichter Kinder in Grundschulen	20
3.1 c) Zahl erreichter Kinder / Jugendlicher in Klasse 5 + 6	21
3.1 d) Zahl erreichter Kinder / Jugendlicher in Klasse 7 - 10	22
3.1 e) Zahl erreichter Kinder / Jugendlicher in Förderschulen	23
zu 3. Fluoridierungsmaßnahmen im Vergleich	24
3.2 Zahnärztliche Untersuchungen (sog. "Reihenuntersuchungen")	
3.2 a) Reihenuntersuchung <u>ohne</u> Prophylaxeimpuls	25
3.2 b) Reihenuntersuchung <u>mit</u> Prophylaxeimpuls	25
Reihenuntersuchung - Diagramm	26
Reihenuntersuchung - Grafik im Bezug auf Einrichtungen	27
3.3 Spezifische Programme für Kinder / Jugendliche mit besonders hohem Kariesrisiko	28
3.4 be-küssed Kampagne - Zahl erreichter Jugendlicher	29
4. Weitere Aktivitäten	
4.1 Veranstaltungen im Rahmen der Elternarbeit in den Einrichtungen	30
4.2 Besuche von Gruppen in den Räumen der zahnärztlichen Praxis / Dienste	31
4.3 Zahl der Fortbildungsveranstaltungen für Erzieher / Lehrer / Betreuer	32
4.4. Prophylaxe-Informationen für werdende Mütter bzw. Mütter / Väter von Kleinkindern	33
4.5. Sonstige öffentlichkeitswirksame Aktionen	34
Anhang	35 - 38

Einleitung

Um das gemeinsame Konzept der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe (GP) fortentwickeln zu können und gleichzeitig der gesetzlichen Forderung (§ 21 SGB V) nach Dokumentation gerecht zu werden, durchläuft das Dokumentationssystem¹ innerhalb eines Schuljahres verschiedene Stufen vom Durchführenden der Gruppenprophylaxe bis zur Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e. V. (DAJ). Die DAJ fasst die Daten bundesweit zusammen, wertet sie aus und sorgt so durch die jährliche Veröffentlichung dafür, dass der Zuwachs an und / oder die Verlagerung von Aktivitäten über die Jahre den Verantwortlichen und der Öffentlichkeit deutlich gemacht werden.

Die nachfolgenden Tabellen und Diagramme sollen einen Überblick über die gruppenprophylaktischen Aktivitäten der Landes- und Kreisarbeitsgemeinschaften im Berichtszeitraum des Schuljahres 2006 / 2007 liefern.

An der Zusammenstellung beteiligten sich alle Landesarbeitsgemeinschaften bzw. gleichgestellte Organisationen wie das 'Büro der zahnärztlichen Gruppenprophylaxe im Land Brandenburg' sowie die Arbeitsgemeinschaft Nordrhein und der Arbeitskreis Westfalen-Lippe. Von den 396 regionalen Arbeitsgemeinschaften / -kreisen bzw. den Landesarbeitsgemeinschaften der Stadtstaaten, den 14 Landkreisen und vier kreisfreien Städten in Brandenburg beteiligten sich 395 an der Auswertung.

Die Statistiken geben einen Überblick des Geschehens in den Einrichtungen. Sie sind in Tabellen und Diagramme gegliedert. Einzelne in Tabellen nicht zuzuordnende Zahlenwerte blieben in den Diagrammen unberücksichtigt.

Es war nicht immer einfach, die unterschiedlichen Ansätze in der Gruppenprophylaxe in eine eindeutige Statistik zu bringen. Die Konzepte auf regionaler Ebene orientieren sich an den örtlichen Gegebenheiten auf dem Boden der Freiwilligkeit aller Beteiligten.

Nicht detailliert aufgeführt wurden die vielen unterschiedlich strukturierten Sonderveranstaltungen der Landes- und Kreisarbeitsgemeinschaften. Hierunter fallen beispielsweise Messebeteiligungen, Tage der offenen Tür, Einsatz des Krockymobils, Malwettbewerbe, Projektstage, Theatervorstellungen oder Aktivitäten rund um den Tag der Zahngesundheit. Diese Auflistung würde den Umfang dieses Berichtes sprengen. Auf Seite 34 sind solche Aktivitäten summarisch aufgeführt.

Die vorliegende Dokumentation orientiert sich am dem Erhebungsbogen A3 (s. Anhang).

Zusammenfassung

Die Aktivitäten in 14 Bundesländern und den Landesteilen Nordrhein und Westfalen-Lippe erstreckten sich theoretisch auf rund 9 Millionen Kinder von 0 bis unter 12 Jahren bzw. bis zur 6. Klassenstufe. Da Maßnahmen vor dem Kindergartenalter noch selten sind, erstreckten sich die nach § 21 SGB V flächendeckend durchzuführenden Aktivitäten auf ca. 7,0 Millionen Personen. In Kindergärten² wurden rund 1,8 Millionen Kinder (Betreuungsgrad : 78,8 %), in Grundschulen 2,3 Millionen (Betreuungsgrad: 73,3 %), in den weiterführenden Klassen 5 und 6 ca. 538.000 (Betreuungsgrad: 35 %) und weitere 346.000 in den Einrichtungen der Förderschulen³ (Betreuungsgrad: 57,7 %) durch Prophylaxeimpulse an altersgemäße Mundhygiene und (zahn-)gesunde Ernährung herangeführt.

Die Zahl der durch zweite Impulse erreichten Kinder / Jugendlichen lag zwischen 28,87 % (5. / 6. Klassen) und 45,91 % (Förderschulen). In etlichen Einrichtungen gab es dritte und vierte Impulse.

¹ Aktuelle Dokumentationsbögen > www.daj.de > Serviceleistungen > Dokumentation und Archiv

² Kindergärten: alle Einrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt.

³ Förderschulen: alle Einrichtungen des Bereiches der Sonderschulen bzw. Behinderteneinrichtungen.

Gruppenprophylaktische Betreuung bis zum 16. Lebensjahr; bei Behinderteneinrichtungen punktuell auch darüber.

Dokumentation der Maßnahmen in der Gruppenprophylaxe – Jahresauswertung Schuljahr 2006 / 2007

© Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e. V. (Bonn)

In 7. bis 10. Klassen sollen nach § 21 SGB V die Jugendlichen bis zum 16. Lebensjahr nur in Einrichtungen mit überproportional hohem Kariesaufkommen betreut werden. Es wurden 130.000 Jugendliche mit Prophylaxemaßnahmen erreicht. Der Betreuungsgrad lässt sich nicht feststellen, da die Zahl der zu betreuenden Einrichtungen nicht flächendeckend dokumentiert werden kann und es keine bundeseinheitliche Vorgabe gibt, ab wann ein Risiko als überproportional gilt.

An spezifischen Programmen für Kinder und Jugendliche mit hohem Kariesrisiko nahmen ca. 205.000 Personen, an Projekten Zahngesundheit mit Einbindung von Erziehern und Lehrern rund 1,2 Millionen Kinder teil.

Die Summe aller Prophylaxeimpulse bei Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen lag im Berichtszeitraum bei 7,8 Millionen; davon wurden 3,5 Millionen von Zahnärztlichen Diensten der Gesundheitsämter erbracht. Dabei wurden (außer den Schulen mit 7. – 10. Klassen) zwischen 32,11 % der Einrichtungen mit 5./6. Klassen und 80,81 % der Grundschulen erreicht.

Rund 14.000 Fachleute kümmerten sich bundesweit um die Maßnahmen der Gruppenprophylaxe und betreuten ca. 5 Millionen Kinder und Jugendliche. Die Betreuungszahl tatsächlicher Impulse dürfte noch höher sein, da etliche Zahnärzte ihre Leistung nicht in Kooperation mit einer (Landes-)Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege erbringen, sodass es darüber keine Dokumentation gibt.

Fluoride in unterschiedlichen Formen (Lack, Gelee, Lösung oder Tablette) erhielten rund 101.000 Kinder in Kindergärten, 542.000 in Grundschulen, 82.000 in weiterführenden Klassen 5 + 6 sowie 5.200 in den Klassen 7 – 10 und 89.000 in Förderschulen – zusammen sind dies 819.000 Kinder und Jugendliche. Mit diesen Fluoridierungsmaßnahmen wurden zwischen 4,5 % (Kindergärten) und 25,5 % (Förderschulen) der in den Einrichtungen gemeldeten Personen erreicht.

Knapp 3,5 Millionen Kinder nahmen im Berichtszeitraum an einer sog. Reihenuntersuchung teil. 7.800 Informationsveranstaltungen für Eltern (vormals „Elternabende“) fanden bundesweit statt, bei denen über 100.000 Eltern erreicht wurden. Etwa 169.000 Kinder kamen in eine zahnärztliche Einrichtung, um den spielerischen Umgang mit Zahnarztstuhl und Instrumenten kennen zu lernen. 6.800 Fortbildungsveranstaltungen wurden in den Einrichtungen angeboten und dabei 29.000 Pädagogen erreicht. In etwa 11.500 Veranstaltungen wurden junge und werdende Mütter / Väter informiert. Weiter fanden rund 6.400 sonstige Veranstaltungen rund um die Mundgesundheit mit über 500.000 Kindern / Jugendlichen und ca. 95.000 Multiplikatoren statt.

Betreuungsgrad

a) Zahl der in den Bundesländern lebenden Kinder / Jugendlichen

	0 - < 3 Jahre	3 - < 6 Jahre	6 - < 12 Jahre	12 - < 16 Jahre	Summe
Baden-Württemberg	284.787	302.519	680.830	481.458	1.749.594
Bayern	325.935	345.823	768.432	551.305	1.991.495
Berlin	86.784	81.594	158.335	104.656	431.369
Brandenburg	55.222	57.104	111.584	68.331	292.241
Bremen	16.058	16.062	35.106	24.259	91.485
Hamburg	47.103	44.577	88.839	60.151	240.670
Hessen	158.909	165.340	361.787	251.874	937.910
Mecklenburg-Vorp.	37.916	38.011	70.470	44.034	190.431
Niedersachsen	203.975	224.062	512.379	363.744	1.304.160
Nordrhein	244.671	257.066	569.820	412.583	1.484.140
Rheinland-Pfalz	98.753	107.389	246.828	181.780	634.750
Saarland	22.403	23.924	56.990	44.077	147.394
Sachsen	98.434	95.312	171.406	103.243	468.395
Sachsen-Anhalt	51.188	51.541	97.426	62.865	263.020
Schleswig-Holstein	71.127	77.897	178.221	125.503	452.748
Thüringen	50.217	50.867	94.804	58.236	254.124
Westfalen	216.506	236.087	538.983	392.984	1.384.560
Summe	2.069.988	2.175.175	4.742.240	3.331.083	12.318.486

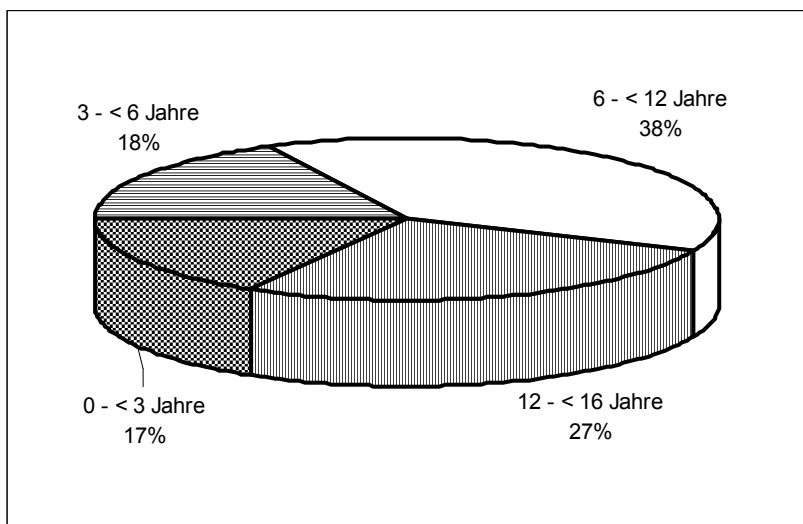


Abb. 1: Verteilung der in Deutschland lebenden Kinder / Jugendlichen nach Altersstufen

Auswertung:

Die nebenstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Zahl der Kinder / Jugendlichen, die in dem betreffenden Bundesland leben. Die prozentuale Aufteilung zeigt das obige Diagramm. Demnach erstreckten sich die gruppenprophylaktischen Aktivitäten in 16 Bundesländern theoretisch auf rund 9 Millionen Kinder von 0 bis unter 12 Jahren bzw. bis zur 6. Klassenstufe.

Praktisch sind Maßnahmen vor dem Kindergartenalter mit drei Jahren bzw. außerhalb der Einrichtungen noch selten. Die 13- bis 15-Jährigen sind nach § 21 SGB V nur zu betreuen, wenn in den Bildungs- / Betreuungseinrichtungen, die sie besuchen, das durchschnittliche Kariesrisiko überproportional hoch ist.

Die noch nicht schulpflichtigen Kinder haben in den Ländern einen Anteil von 35 Prozent, die Grundschüler und Kinder in den weiterführenden Klassen von 38 Prozent und die Jugendlichen der 7. bis 10. Klasse von 27 Prozent.

b) Zahl der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen

	Kindergärten	Grundschulen	weiterführende Schulen		Förderschulen
			Kasse 5/6	Klasse 7-10	
Baden-Württemberg	320.727	455.303	225.291	457.653	45.123
Bayern	325.741	509.182	266.999	525.149	48.064
Berlin	101.200	116.423	48.093	122.881	12.988
Brandenburg	73.848	77.861	30.345	72.214	11.207
Bremen	15.179	24.034	11.594	24.346	2.641
Hamburg	47.625	59.181	28.600	57.726	7.361
Hessen	163.915	246.690	118.356	239.366	25.496
Mecklenburg-Vorp.	47.581	47.048	18.705	48.732	11.128
Niedersachsen	198.270	342.744	169.529	348.281	32.280
Nordrhein	234.136	376.912	184.966	401.905	43.895
Rheinland-Pfalz	114.513	167.266	83.625	170.320	13.125
Saarland	26.077	37.725	19.483	39.757	1.568
Sachsen	119.516	116.073	45.475	108.335	16.069
Sachsen-Anhalt	74.073	65.215	26.737	67.857	11.583
Schleswig-Holstein	69.869	121.280	58.193	121.980	11.053
Thüringen	67.474	64.584	25.471	61.280	10.335
Westfalen	255.021	358.149	175.266	377.590	43.080
Summe	2.254.765	3.185.670	1.536.728	3.245.372	346.996

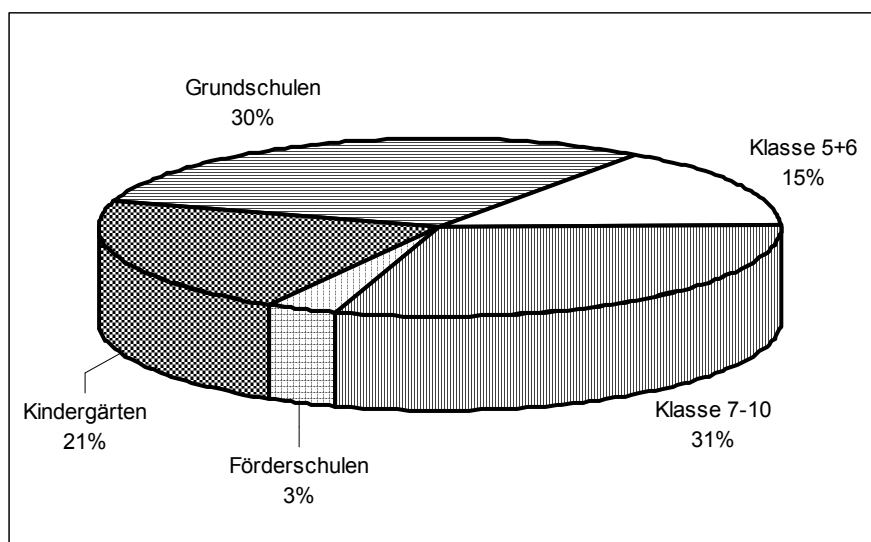


Abb. 2: Verteilung der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen

Auswertung:

Aus der Tabelle geht hervor, dass rund 10,5 Millionen Kinder / Jugendliche in den Einrichtungen gemeldet sind. Flächendeckend gruppenprophylaktisch zu betreuen sind allerdings nur ca. 2,3 Mio. Kinder in Kindergärten, 4,7 Mio. Kinder in den Klassen 1 – 6 und 347.000 in Förderschulen; zusammen sind dies ca. 7,3 Millionen Kinder / Jugendliche.

Jugendliche der Klassen 7 bis 10 sind nach § 21 SGB V nur zu betreuen, wenn das durchschnittliche Kariesaufkommen in der Einrichtung überproportional hoch ist. Es ist also nur ein Teil der 13 – 15-Jährigen zu betreuen, deren Zahl statistisch nicht erfassbar ist, da es keine bundeseinheitliche Regelung für ein überproportionales Kariesrisiko gibt.

c) Zahl vorhandener Einrichtungen

	Kindergärten	Grundschulen	weiterführende Schulen		Förderschulen
			Kasse 5/6	Klasse 7-10	
Baden-Württemberg	7.264	2.552	2.137	2.137	579
Bayern	5.996	2.419	2.117	2.117	369
Berlin	1.968	454	454	305	91
Brandenburg	1.433	505	539	292	119
Bremen	354	101	164	164	26
Hamburg	819	245	323	323	45
Hessen	3.457	1.195	1.177	1.177	252
Mecklenburg-Vorp.	899	342	504	504	101
Niedersachsen	3.937	1.852	1.334	1.334	337
Nordrhein	4.637	1.726	1.057	1.057	391
Rheinland-Pfalz	2.126	990	557	557	141
Saarland	461	160	106	106	41
Sachsen	2.100	847	511	511	184
Sachsen-Anhalt	1.430	559	291	291	128
Schleswig-Holstein	1.645	648	594	594	161
Thüringen	1.370	468	362	362	96
Westfalen	4.298	1.697	1.069	1.069	339
Summe	44.194	16.760	13.296	12.900	3.400

Zahl der durch Prophylaxeimpulse / sog. Reihenuntersuchungen erreichten Einrichtungen in den verschiedenen Ländern

c.1) Kindergärten

	vorhandene Kindergärten	durch Prophylaxeimpulse erreicht	durch Reihenuntersuchung erreicht
Baden-Württemberg	7.264	6.094	3.701
Bayern	5.996	2.896	957
Berlin	1.968	1.855	1.484
Brandenburg	1.433	1.421	1.421
Bremen	354	312	17
Hamburg	819	651	161
Hessen	3.457	2.650	549
Mecklenburg-Vorpomm.	899	872	858
Niedersachsen	3.937	3.237	2.517
Nordrhein	4.637	4.173	3.624
Rheinland-Pfalz	2.126	358	
Saarland	461		
Sachsen	2.100	2.075	
Sachsen-Anhalt	1.430	1.239	1.258
Schleswig-Holstein	1.645		863
Thüringen	1.370	1.268	1.200
Westfalen	4.298	3.642	2.726
Summe	44.194	32.743	21.336

c.2) Grundschulen

	vorhandene Grundschulen	durch Prophylaxeimpulse erreicht	durch Reihenuntersuchung erreicht
Baden-Württemberg	2.552	1.770	1.252
Bayern	2.419	1.878	421
Berlin	454	426	369
Brandenburg	505	485	485
Bremen	101	77	41
Hamburg	245	245	224
Hessen	1.195	1.052	956
Mecklenburg-Vorpomm.	342	327	321
Niedersachsen	1.852	1.561	1.283
Nordrhein	1.726	1.597	1.423
Rheinland-Pfalz	990	891	891
Saarland	160		
Sachsen	847	826	
Sachsen-Anhalt	559	502	517
Schleswig-Holstein	648		563
Thüringen	468	466	470
Westfalen	1.697	1.440	1.313
Summe	16.760	13.543	10.529

c.3) Weiterführende Schulen Klasse 5 + 6

	vorhandene Klassen 5-6	durch Prophylaxe- impulse erreicht	durch Reihenunter- suchung erreicht
Baden-Württemberg	2.137	481	270
Bayern	2.117	89	
Berlin	454	426	369
Brandenburg	539	510	510
Bremen	164	42	24
Hamburg	323	104	23
Hessen	1.177	244	165
Mecklenburg-Vorpomm	504	215	228
Niedersachsen	1.334	559	482
Nordrhein	1.057	326	395
Rheinland-Pfalz	557	112	
Saarland	106		
Sachsen	511	390	
Sachsen-Anhalt	291	199	221
Schleswig-Holstein	594		234
Thüringen	362	306	311
Westfalen	1.069	267	264
Summe	13.296	4.270	3.496

c.4) Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10

	vorhandene Klassen 7-10	durch Prophylaxe- impulse erreicht	durch Reihenunter- suchung erreicht
Baden-Württemberg	2.137		
Bayern	2.117	4	
Berlin	305	86	130
Brandenburg	292		120
Bremen	164	1	
Hamburg	323	6	7
Hessen	1.177	50	59
Mecklenburg-Vorpomm	504	88	115
Niedersachsen	1.334	90	107
Nordrhein	1.057	178	190
Rheinland-Pfalz	557		
Saarland	106		
Sachsen	511		
Sachsen-Anhalt	291	50	94
Schleswig-Holstein	594		182
Thüringen	362	239	227
Westfalen	1.069	140	151
Summe	12.900	932	1.382

c.5) Förderschulen

	vorhandene Förderschulen	durch Prophylaxe- impulse erreicht	durch Reihenunter- suchung erreicht
Baden-Württemberg	579	353	464
Bayern	369	134	
Berlin	91	88	77
Brandenburg	119	116	118
Bremen	26	18	2
Hamburg	45	40	45
Hessen	252	135	129
Mecklenburg-Vorpomm	101	92	90
Niedersachsen	337	321	239
Nordrhein	391	270	230
Rheinland-Pfalz	141	81	81
Saarland	41		
Sachsen	184	181	
Sachsen-Anhalt	128	105	111
Schleswig-Holstein	161		143
Thüringen	96	89	94
Westfalen	339	266	255
Summe	3.400	2.289	2.078

Zahl der durch Prophylaxeimpulse bzw. sog. Reihenuntersuchungen erreichten Einrichtungen - bundesweit

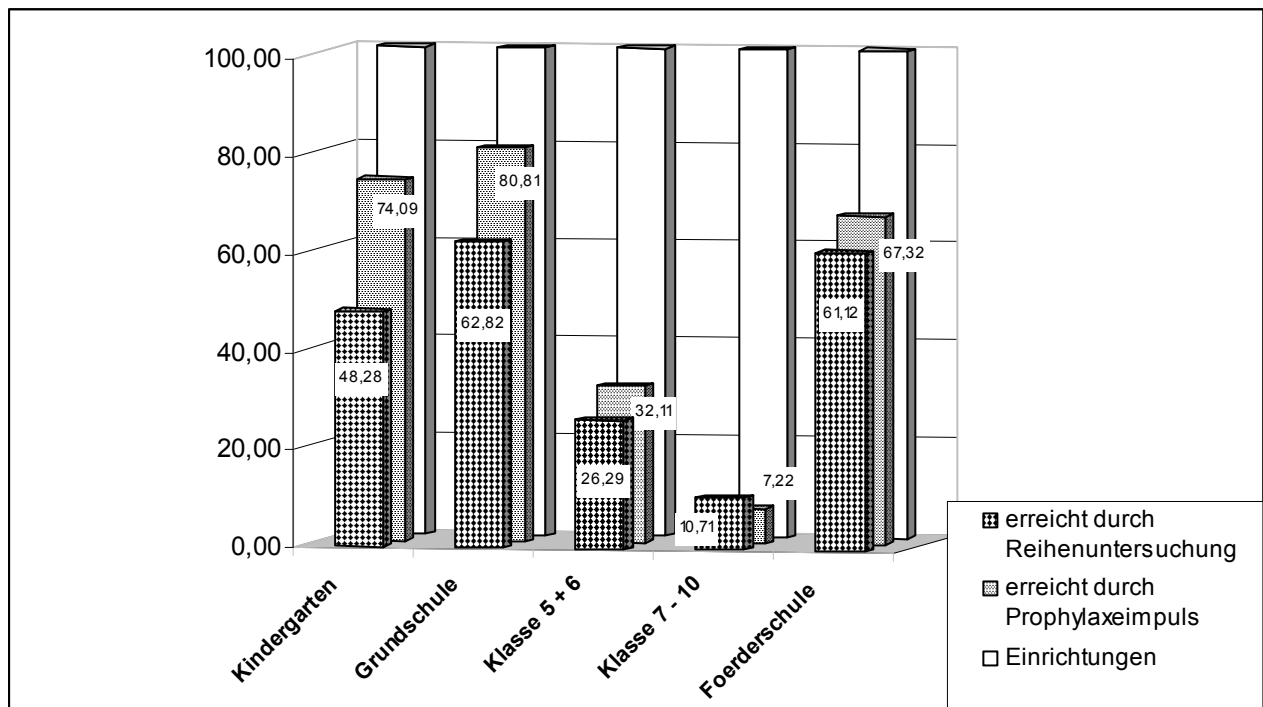


Abb. 3: Zahl erreichter Einrichtungen (in %) mit der Gesamtheit aller Prophylaxeimpulse bzw. Reihenuntersuchungen.

Auswertung:

Spitzenreiter bei der gruppenprophylaktischen Betreuung waren die zu 80,81 % erreichten Grundschulen, dicht gefolgt von den Kindergärten mit 74,09 %. Durch „Reihenuntersuchungen“ wurden Grundschulen mit 62,82 % am häufigsten erreicht, dicht gefolgt von Förderschulen mit 61,12 %.

1. Prophylaxeimpulse in Einrichtungen

1.1 Zahl der durch theoretische und / oder praktische Prophylaxeimpulse tatsächlich erreichten Kinder (inkl. sog. Reihenuntersuchungen) Kindergärten

	gemeldete Kinder in Einrichtung	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	320.727	292.512	39.974	3.216	
Bayern	325.741	225.392	28.993		
Berlin	101.200	78.510	64.979	62.335	39.288
Brandenburg	73.848	61.329	9.255		
Bremen	15.179	14.453	11.349	5.818	
Hamburg	47.625	29.674	16.837	6.804	1.198
Hessen	170.514	123.337	82.336	31.717	2.501
Mecklenburg-Vorp.	47.581	34.890	25.039	10.324	1.360
Niedersachsen	198.270	183.974	86.993	21.338	5.670
Nordrhein	234.136	215.968	114.690	35.758	13.388
Rheinland-Pfalz	114.513	21.455	2.665		
Saarland	26.077	20.469			
Sachsen	119.516	115.180	63.457	19.447	406
Sachsen-Anhalt	74.073	54.290	33.308	7.543	2.532
Schleswig-Holstein	69.869	64.003	46.737	2.138	817
Thüringen	67.474	65.894	53.008	49.711	43.194
Westfalen	255.021	180.345	102.271	40.951	13.792
Summe	2.261.364	1.781.675	781.891	297.100	124.146

Anmerkungen:

Hamburg: Daten des ÖGD liegen nur vom Januar bis Juli 2007 vor.

Hessen: Die Zahlen berücksichtigen nicht die Reihenuntersuchungen.

Thüringen: Der ÖGD erreichte zusätzlich 34.005 Kinder mit einer Reihenuntersuchung.

Westfalen-Lippe: 1.093 Kinder erhielten einen 5. und 61 einen 6. Impuls.

Auswertung (Diagramm s. Seite 16):

In Kindergärten wurden rund 1,8 Millionen Kinder erreicht. 43,89 % von ihnen erhielten einen zweiten und jeder 6. noch einen dritten Impuls.

Insgesamt wurden ca. 3,0 Millionen Prophylaxeimpulse in Kindergärten gegeben.

Der Betreuungsgrad im Kindergarten lag im Berichtsjahr bei 78,79 % der in den Kindergärten gemeldeten Kinder.

1.1 - b) Grundschulen

	gemeldete Kinder in Einrichtung	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	455.303	315.788	48.664	5.830	
Bayern	509.182	281.347	12.316		
Berlin	116.423	106.550	86.434	70.337	
Brandenburg	77.861	71.549	15.167		
Bremen	24.034	17.789	13.804	9.460	773
Hamburg	59.181	52.498	31.918	10.388	2.232
Hessen	240.091	171.373	72.159	21.522	10.972
Mecklenburg-Vorp.	47.048	43.296	25.111	5.359	795
Niedersachsen	342.744	262.580	120.160	23.267	13.940
Nordrhein	376.912	305.847	155.923	37.667	17.462
Rheinland-Pfalz	167.266	88.170	22.336	5.674	
Saarland	37.725	30.460			
Sachsen	116.073	108.885	43.475	5.559	409
Sachsen-Anhalt	65.215	51.261	22.560	6.291	987
Schleswig-Holstein	121.280	115.915	108.241	20.388	8.279
Thüringen	64.584	57.826	37.364	6.623	1.461
Westfalen	358.149	250.178	78.978	13.096	1.509
Summe	3.179.071	2.331.312	894.610	241.461	58.819

Anmerkungen:

Hamburg: Daten des ÖGD liegen nur vom Januar bis Juli 2007 vor.

Thüringen: Der ÖGD erreichte zusätzlich 20.764 Kinder mit einer Reihenuntersuchung.

Westfalen-Lippe: 266 Kinder erhielten einen 5. und 145 einen 6. Impuls.

Auswertung (Diagramm s. Seite 16):

Von den rund 2,3 Millionen in Grundschulen erreichten Kindern wurden 38,37 % durch einen zweiten und fast jedes 10. Kind durch einen dritten Impuls erreicht. Insgesamt wurden rund 3,5 Millionen Prophylaxeimpulse gegeben.

Der Betreuungsgrad in der Grundschule lag im Berichtsjahr bei 73,33 % der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder.

1.1 - c) Weiterführende Schulen Klasse 5 und 6

	gemeldete Kinder in Einrichtung	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	225.291	50.688	5.088	696	
Bayern	266.999	71.098			
Berlin	48.093	41.593	33.635	25.958	
Brandenburg	30.345	24.871	2.485		
Bremen	11.594	6.305	2.130	117	
Hamburg	28.600	11.609	2.174		
Hessen	118.356	31.160	16.113	2.674	1.783
Mecklenburg-Vorp.	18.705	13.842	3.462	554	170
Niedersachsen	169.529	59.747	22.119	2.446	
Nordrhein	184.966	47.876	8.345	1.080	277
Rheinland-Pfalz	83.625	53.962	35.973		
Saarland	19.483				
Sachsen	45.475	36.842	10.892	704	434
Sachsen-Anhalt	26.737	17.738	2.070	252	5
Schleswig-Holstein	58.193	23.025	3.681	737	734
Thüringen	25.471	16.223	5.713	37	
Westfalen	175.266	31.214	1.394	364	225
Summe	1.536.728	537.793	155.274	35.619	3.628

Anmerkungen:

Hamburg: Daten des ÖGD liegen nur vom Januar bis Juli 2007 vor.

Sachsen: Die Zahlen beinhalten auch die Impulse in 7. – 10. Klassen.

Thüringen: Der ÖGD erreichte zusätzlich 8.409 Kinder mit einer Reihenuntersuchung.

Westfalen-Lippe: 28 Kinder erhielten einen 5. Impuls.

Auswertung (Diagramm s. Seite 16):

Mit rund 740.000 gruppenprophylaktischen Impulsen wurden etwa 538.000 Kinder in 5. und 6. Klassen erreicht.

28,9 % der betreuten Kinder erhielt einen 2. Impuls. Weitere Impulse spielten zahlenmäßig eine untergeordnete Rolle.

Der Betreuungsgrad in den 5.+ 6. Klassen lag im Berichtsjahr bei 35,0 % der in den beiden Klassen gemeldeten Kinder.

1.1 - d) Weiterführende Schulen Klassen 7 - 10

	gemeldete Kinder in Einrichtung	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	457.653	0	0	0	0
Bayern	525.149	300	300	300	300
Berlin	122.881	30.450	15.805	9.161	
Brandenburg	72.214				
Bremen	24.346	12			
Hamburg	57.726	669	310		
Hessen	239.366	7.447	1.890	725	284
Mecklenburg-Vorp.	48.732	6.964			
Niedersachsen	348.281	7.657	4.497		
Nordrhein	401.905	15.966	1.131	780	131
Rheinland-Pfalz	170.320				
Saarland	39.757				
Sachsen	108.335				
Sachsen-Anhalt	67.857	2.336			
Schleswig-Holstein	121.980	19.138	574	158	158
Thüringen	61.280	13.765	233		
Westfalen	377.590	25.491	236		
Summe	3.245.372	130.195	24.976	11.124	873

Anmerkungen:

Hamburg: Daten des ÖGD liegen nur vom Januar bis Juli 2007 vor.

Sachsen: Die Impulse sind auf Seite 10 *Tabelle 5. + 6. Klasse* enthalten

Thüringen: Der ÖGD erreichte zusätzlich 10.978 Jugendliche durch eine sog. Reihenuntersuchung.

Auswertung (Diagramm s. Seite 16):

Von den rund 130.000 gruppenprophylaktisch betreuten Jugendlichen in den Klassen 7 bis 10 erhielt ca. jeder fünfte einen zweiten Impuls. Insgesamt wurden 168.146 Prophylaxeimpulse gegeben.

Ein Betreuungsgrad lässt sich für diese Klassen nicht errechnen, da die Zahl der Einrichtungen (und Schüler) mit einem durchschnittlich überproportional hohen Kariesrisiko in den Ländern nicht flächendeckend ermittelt bzw. dokumentiert wird.

1.1 - e) Förderschulen

	gemeldete Kinder in Einrichtung	1. Impuls	2. Impuls	3. Impuls	4. Impuls
Baden-Württemberg	45.123	28.668	9.814	2.548	
Bayern	48.064	6.701			
Berlin	12.988	10.490	8.827	8.288	
Brandenburg	11.207	8.978	3.646		
Bremen	2.641	1.186	440	169	
Hamburg	7.361	2.990	2.008		
Hessen	25.496	11.057	5.699	2.215	1.767
Mecklenburg-Vorp.	11.128	8.869	4.851	2.527	1.331
Niedersachsen	32.280	21.366	14.466	4.758	1.669
Nordrhein	43.895	21.859	7.318	1.991	2.976
Rheinland-Pfalz	13.125	10.051	5.699	4.095	
Saarland	1.568				
Sachsen	16.069	15.937	7.641	2.977	753
Sachsen-Anhalt	11.583	9.054	5.199	2.664	1.399
Schleswig-Holstein	11.053	9.418	6.591	2.388	1.635
Thüringen	10.335	9.561	4.375	1.452	677
Westfalen	43.080	24.171	5.402	2.109	185
Summe	346.996	200.356	91.976	38.181	12.392

Anmerkungen:

In den Förderschulen erfolgt die gruppenprophylaktische Betreuung bis zum 16. Lebensjahr; bei Behinderteneinrichtungen punktuell auch darüber.

Hamburg: Daten des ÖGD liegen nur vom Januar bis Juli 2007 vor.

Thüringen: Der ÖGD erreichte zusätzlich 3.123 Kinder / Jugendliche mit einer Reihenuntersuchung.

Auswertung (Diagramm s. Seite 16):

Mit rund 346.000 gruppenprophylaktischen Impulsen wurden etwa 200.000 Kinder / Jugendliche an eine gute Mundgesundheit herangeführt.

45,9 % der betreuten Kinder / Jugendlichen wurden durch einen zweiten Besuch der Prophylaxefachleute betreut.

Der Betreuungsgrad in Förderschulen lag im Berichtsjahr bei 57,74 % der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen.

1. Prophylaxeimpulse in Einrichtungen – Gesamtüberblick über die erreichten Kinder / Jugendlichen (Prozentangabe)

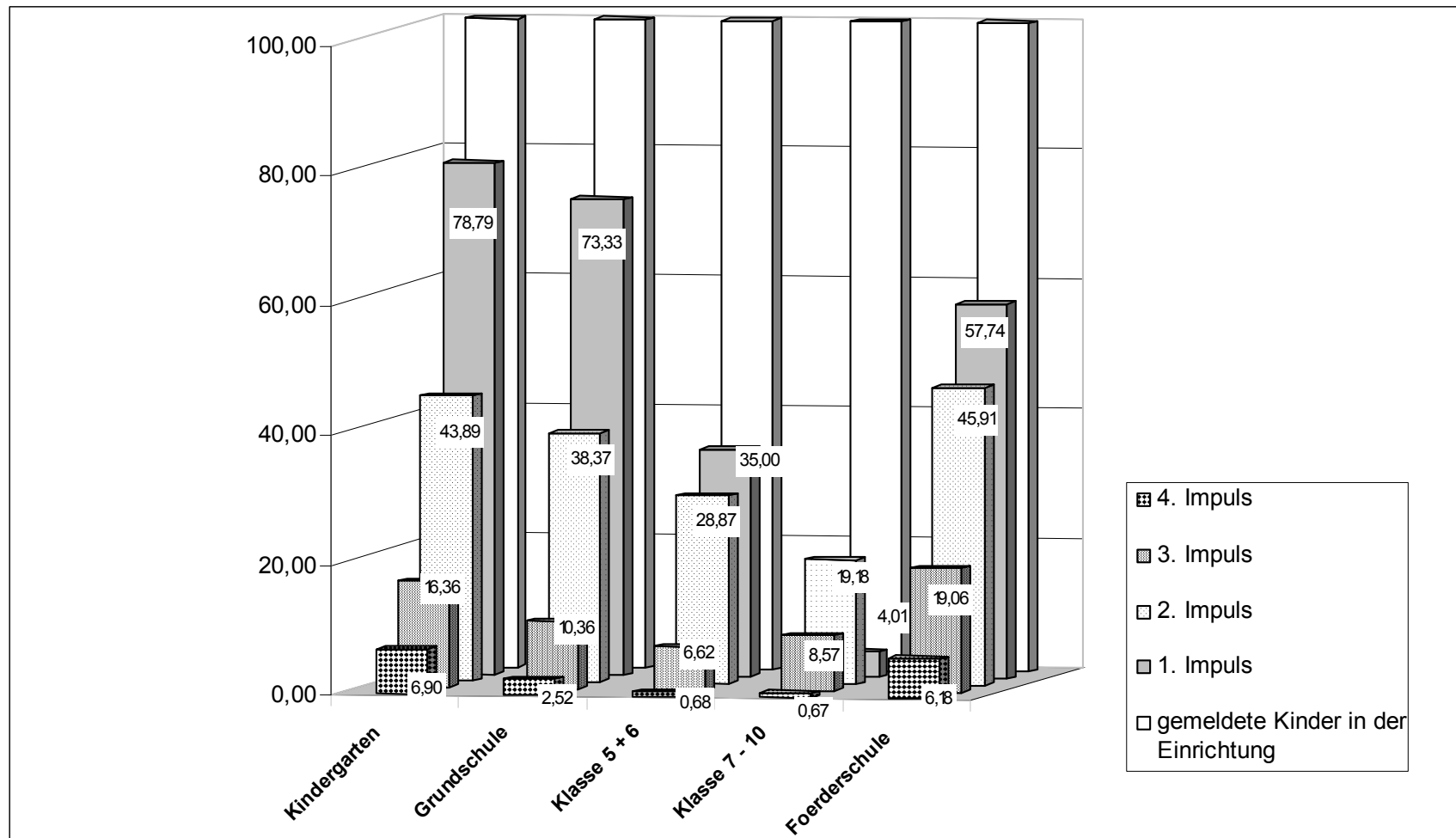


Abb. 4: zu vorhergehenden Seiten 8 bis 12

Die aufgeführten Prozentzahlen der 2. – 4. Impulse beziehen sich jeweils auf den 1. Impuls (Wiederholungsbesuch!)

1.2 Zahl der durch Projekte „Zahngesundheit“ erreichten Kinder / Jugendlichen (ohne Zahnarztimpulse – hier: Impulse durch Erzieher / Lehrer)

Baden-Württemberg					
Bayern	347.776	498.800	39.278	300	21.600
Berlin					
Brandenburg	627	710	185		561
Bremen		26			
Hamburg					
Hessen	130.587	1.784	1.000	500	144
Mecklenburg-Vorp.	2.777	3.085	210	0	1.126
Niedersachsen	8.337	1.335	429		286
Nordrhein	30.565	45.558	7.033		2.367
Rheinland-Pfalz	14.843				
Saarland					
Sachsen					
Sachsen-Anhalt	1.936	3.612	45		811
Schleswig-Holstein	18	137			124
Thüringen	590	869	122	142	64
Westfalen	9.514	5.180	123		20
Summe	547.570	561.096	48.425	942	27.103

Anmerkungen:

Bayern: Es handelt sich um die Aktionen „Seelöwe“, „Löwenzahn“, „Mach mit“ und „Löwenzahn PLUS“.

Sachsen: Projekte werden nicht gesondert erfasst.

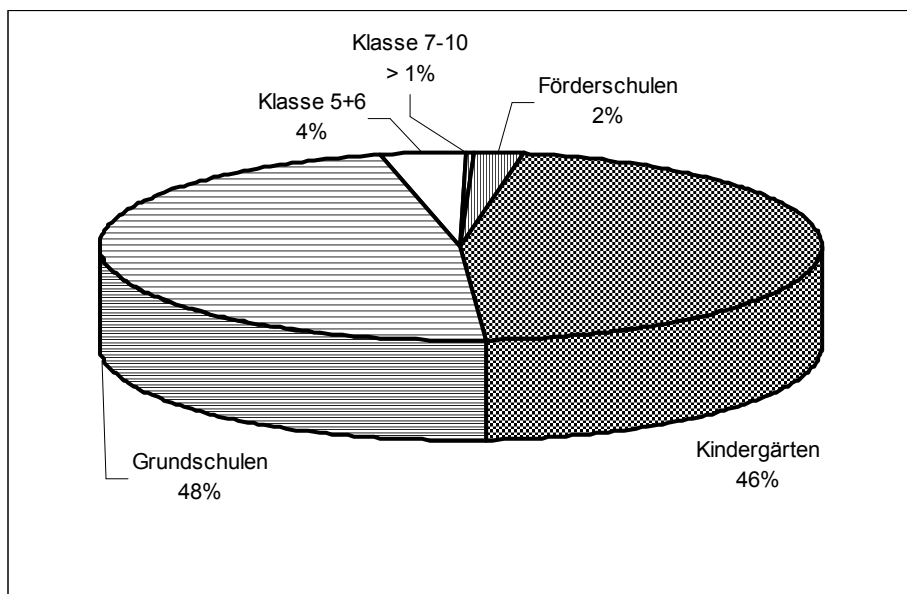


Abb. 5: Verteilung der durch Projekte Zahngesundheit erreichten Kinder / Jugendlichen in den Einrichtungen

Auswertung:

Rund 1,2 Millionen Kinder und Jugendliche aller Einrichtungen waren an Projekten Zahngesundheit beteiligt.

Die Projekte mit starker Einbindung der ErzieherInnen und LehrerInnen waren in Kindergärten und Grundschulen ähnlich beliebt.

2. Durchführende gruppenprophylaktischer Maßnahmen

	Jugendzahnärzte (VZ) Vollzeit	Jugendzahnärzte (TZ) Teilzeit	Niedergel. ZÄ	ZÄ Honorarbasis	Prophylaxe- Fachkräfte VZ	Prophylaxe- Fachkräfte TZ	Verwaltungs- angestellte VZ	Verwaltungs- angestellte TZ
Baden-Württemberg	11	34	1.400		15	143		5
Bayern			3.363			8		
Berlin		36		5		111	5	
Brandenburg	19	15			23	23		
Bremen	2	1	44		3	22	1	1
Hamburg	2	9		238		31	2	13
Hessen	11	25	1.637	9	8	78	9	17
Mecklenburg-Vorp.	9	12	118		6	17	6	5
Niedersachsen	14	36	74	338	11	168	3	21
Nordrhein	30	38	189	540	17	125	26	22
Rheinland-Pfalz		3	1.543					32
Saarland	3	2	225			4		
Sachsen	30		720					
Sachsen-Anhalt	8	18	45	11	16	28	4	1
Schleswig-Holstein	5	17	128	7		94		16
Thüringen	11	19	528	3	9	38	1	5
Westfalen	24	33	1.051		14	120	7	17
Summe	179	298	11.065	1151	122	1.010	64	155

Anmerkungen:

Die niedergelassenen Zahnärzte arbeiten nebenberuflich für die Gruppenprophylaxe.

Die Tätigkeit der Zahnärztlichen Dienste ist nur anteilig für die Gruppenprophylaxe.

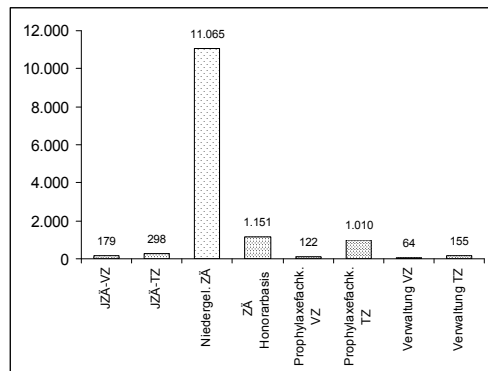
Baden-Württemberg: Von den 158 Prophylaxe-Fachkräften waren 11 und von den Verwaltungsangestellten 4 Personen als geringfügig Beschäftigte tätig.

Schleswig-Holstein: Die Jugendzahnärzte sind in der Regel im Team mit einer zahnmedizinischen Fachangestellten tätig.

Sachsen: Bei den niedergelassenen Zahnärzten sind auch 13 ZÄ der Jugendzahnkliniken mit aufgeführt. Die Zahl der Prophylaxefachkräfte und Verwaltungsangestellten wird nicht erfasst.

Thüringen: Bei den 528 Zahnärzten waren auch einige der Universität Jena dabei.

Westfalen-Lippe: Von den Prophylaxefachkräften waren eine in Vollzeit und bei den Verwaltungsangestellten zwei in Teilzeit als Oecotrophologinnen tätig. Von den 120 Prophylaxefachkräften waren 20 Honorarkräfte; außerdem waren 207 „Zahnputzmuttis“ ehrenamtlich gruppenprophylaktisch tätig.



Auswertung:

Rund 14.000 Fachleute kümmerten sich bundesweit um die Maßnahmen der Gruppenprophylaxe. Zahlenmäßig dominierten die nebenberuflich tätigen niedergelassenen Zahnärzte, die in der Regel eine Einrichtung betreuen. Die Aufstellung lässt keinen Rückschluss auf die Zahl der durch die einzelnen Berufsgruppen erreichten Kinder / Jugendlichen zu.

Abb. 6: Verteilung der Durchführenden in der Gruppenprophylaxe auf verschiedene Berufsgruppen

3. Spezielle Maßnahmen für Kinder / Jugendliche im Einzelnen

3.1 Fluoridierungsmaßnahmen

3.1 - a) Zahl erreichter Kinder im Kindergarten

	Lack	Gelee / Lösung	Tabletten
Baden-Württemberg	3.264	288	
Bayern	2.600	5.050	275
Berlin	600	1.771	
Brandenburg	915	10.587	
Bremen			48
Hamburg			
Hessen	3.018		
Mecklenburg-Vorp.	48	3.362	
Niedersachsen	305	115	207
Nordrhein	1.971	4.926	18
Rheinland-Pfalz			
Saarland			
Sachsen	8.406	5.381	
Sachsen-Anhalt	2.062	12.639	4
Schleswig-Holstein		19	
Thüringen	7.184	24.661	999
Westfalen	180	325	
Summe	30.553	69.124	1.551

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Die Applikation von Gelee / Lösung wurde 2 x durchgeführt.

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten.

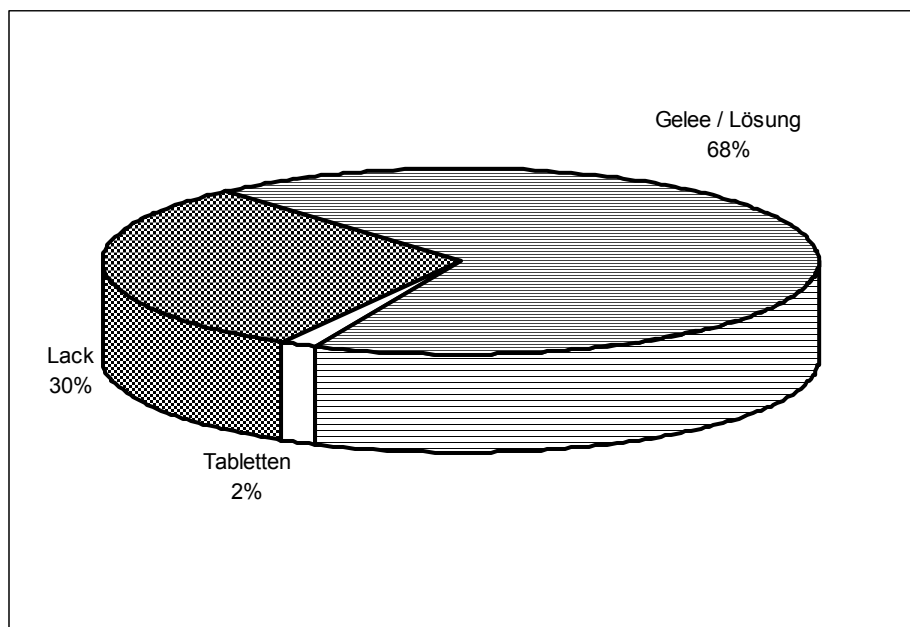


Abb. 7: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kinder(n) in Kindergärten

Auswertung:

Ca. 101.000 Kinder in Kindergärten nahmen in der Gruppe an einer Fluoridierungsmaßnahme teil; dies entspricht 4,5 % der in Kindergärten gemeldeten Kinder. 68 % der mit Fluoridierungsmaßnahmen erreichten Kinder erhielten Fluoridgelee oder Fluoridlösung. Die Gabe von Lack im Rahmen der Gruppenprophylaxe erreichte knapp 1/3 der Kinder. Nur 2 % der mit Fluoriden erreichten Kinder erhielten Fluoridtabletten.

3.1 - b) Zahl erreichter Kinder in der Grundschule

	Lack	Gelee / Lösung	Tabletten
Baden-Württemberg	35.420	66.330	
Bayern	11.400	17.000	
Berlin	5.556	40.757	
Brandenburg	11.450	5.699	
Bremen	942	915	
Hamburg	7.637		
Hessen	37.434	7.160	
Mecklenburg-Vorp.	4.224	12.278	
Niedersachsen	24.768	20.001	1.958
Nordrhein	38.547	45.232	
Rheinland-Pfalz	1.579		
Saarland			
Sachsen	31.656	10.927	
Sachsen-Anhalt	5.056	17.342	184
Schleswig-Holstein	283	17.991	
Thüringen	36.547	8.228	
Westfalen	5.693	12.301	
Summe	258.192	282.161	2.142

Anmerkungen:

Niedersachsen: In einem Landkreis wurde bei 2.922 Kindern eine zweite Lack-Touchierung durchgeführt.

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten.

Westfalen-Lippe: In einem Arbeitskreis wurde bei 1.121 Kindern eine zweite Lack-Touchierung durchgeführt.

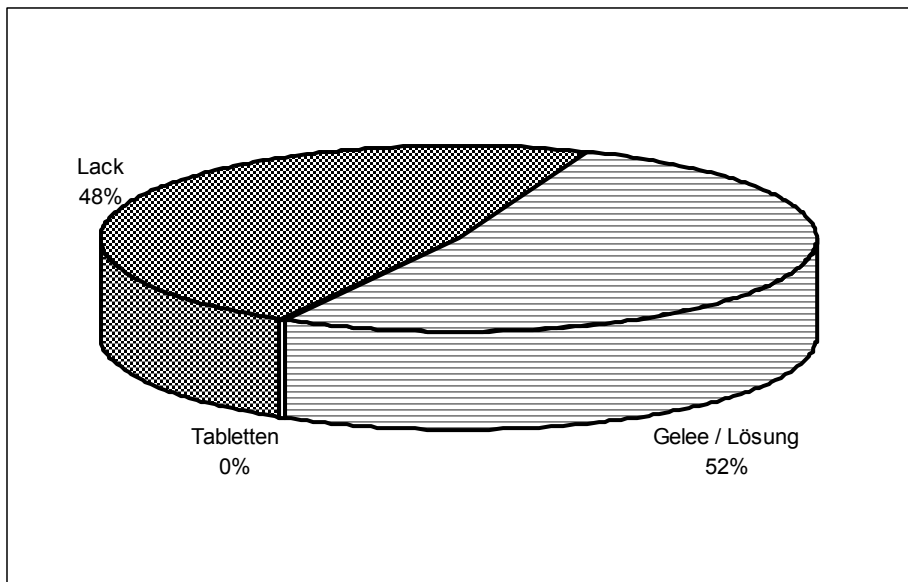


Abb. 8: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kinder(n) in Grundschulen

Auswertung:

Rund 542.000 Kinder in Grundschulen wurden mit einer Fluoridierungsmaßnahme erreicht; dies entspricht 17,0 % der in den Grundschulen gemeldeten Kinder.

Die unterschiedlichen Applikationsformen sind anders verteilt als im Kindergartenbereich: Mit Gelee oder Lösungen wurden 52 % der betreuten Grundschul Kinder erreicht, mit Lack noch 48 %, während Fluoridtabletten keine Rolle spielten.

3.1 - c) Zahl erreichter Kinder / Jugendlicher in Klasse 5 + 6

	Lack	Gelee / Lösung	Tabletten
Baden-Württemberg	2.736	9.360	
Bayern			
Berlin	2.076	14.018	
Brandenburg	1.312	490	
Bremen	117		
Hamburg	63		
Hessen	9.082	3.260	
Mecklenburg-Vorp.	1.108	1.479	
Niedersachsen	5.017	497	127
Nordrhein	4.993	2.966	
Rheinland-Pfalz			
Saarland			
Sachsen	7.138	3.508	
Sachsen-Anhalt	1.629	1.855	144
Schleswig-Holstein	9	728	
Thüringen	4.664	2.069	
Westfalen	1.014		
Summe	40.958	40.230	271

Anmerkungen:

Niedersachsen: In einem Landkreis wurde bei 1.143 Kindern eine zweite Lack-Touchierung durchgeführt.

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten. Die Maßnahmen beziehen sich auch auf die Klassen 7 bis 10.

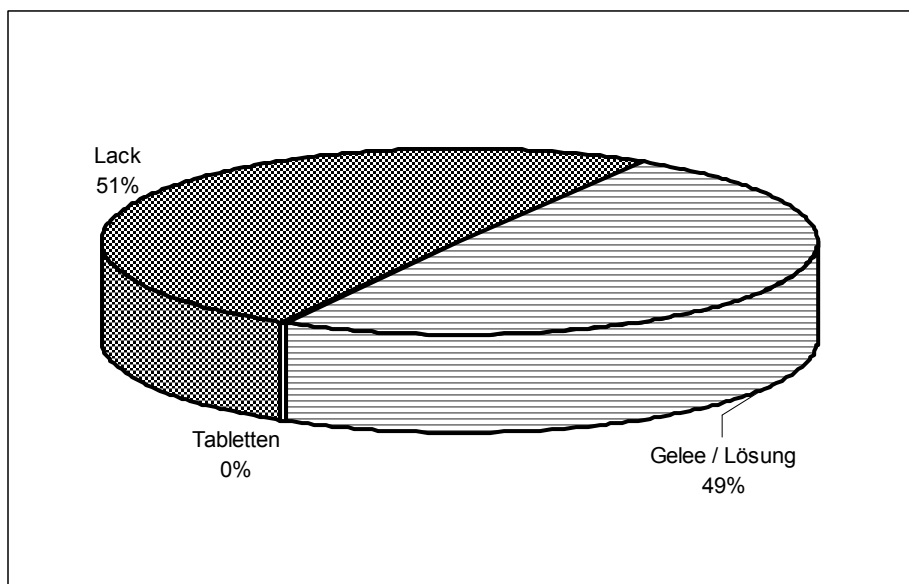


Abb. 9: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kinder(n) / Jugendliche(n) in 5. + 6. Klassen

Auswertung:

Ca. 81.500 Kinder dieser Altersklasse wurden mit einer Fluoridierungsmethode erreicht; dies entspricht 5,3 % der in den entsprechenden Klassen gemeldeten Kinder.

Die Anwendung von Lack ist mit 51 % die beliebteste Darreichungsform, dicht gefolgt von der Gelee-/Lösungsapplikation mit 49 %. Die Gabe von Fluoridtabletten spielt in dieser Gruppe keine Rolle.

3.1 - d) Zahl erreichter Kinder / Jugendlicher in Klasse 7 - 10

	Lack	Gelee / Lösung	Tabletten
Baden-Württemberg			
Bayern			
Berlin		231	
Brandenburg			
Bremen			
Hamburg			
Hessen	1.993	95	
Mecklenburg-Vorp.			
Niedersachsen	1.581	59	
Nordrhein	731	42	
Rheinland-Pfalz			
Saarland			
Sachsen			
Sachsen-Anhalt		5	
Schleswig-Holstein	13	158	
Thüringen	282	41	
Westfalen			
Summe	4.600	631	0

Anmerkungen:

Die gruppenprophylaktische Betreuung der 7. bis 10. Klassen bezieht sich laut § 21 SGB V nur auf Einrichtungen, in denen das durchschnittliche Kariesrisiko überproportional hoch ist.

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten. Keine gesonderte Erfassung in 7. bis 10. Klassen; Aktivitäten sind in den Zahlen der 5. + 6. Klassen enthalten.

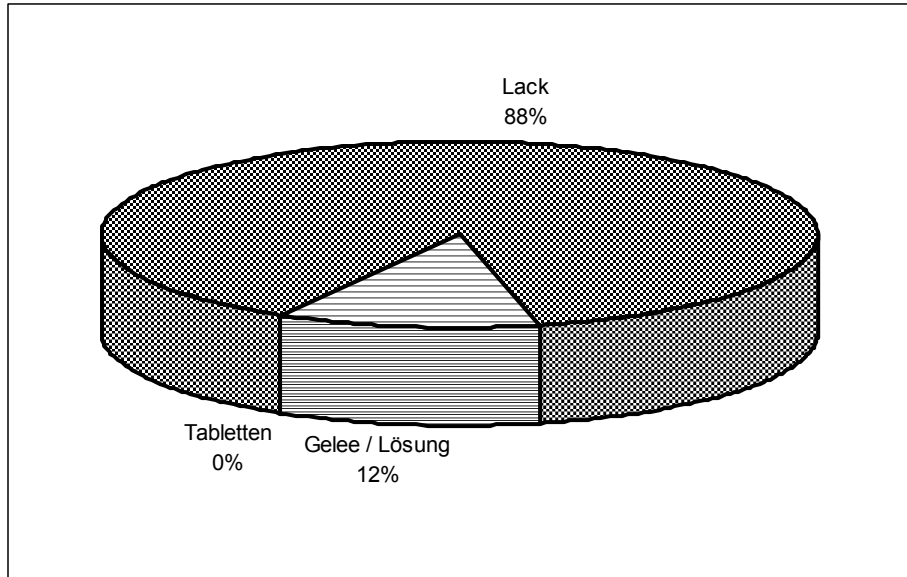


Abb. 10: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Jugendliche(n) in den Klassen 7 bis 10

Auswertung:

Von den 129.836 durch Prophylaxeimpulse erreichten Jugendlichen in 7. bis 10. Klassen (s. Seite 13, 1. Impuls) erhielten 4,0 % eine Fluoridierungsmaßnahme; 88 % von ihnen erhielten eine Lackapplikation und 12 % Fluoridgelee / -lösung. Tabletten spielten in diesen Klassen keine Rolle.

3.1 - e) Zahl erreichter Kinder / Jugendlicher in Förderschulen

	Lack	Gelee / Lösung	Tabletten
Baden-Württemberg	3.057	9.928	
Bayern	1.380	2.500	600
Berlin	989	5.913	
Brandenburg	3.292	1.273	
Bremen		20	
Hamburg	1.671		
Hessen	6.092	698	
Mecklenburg-Vorp.	2.685	2.328	
Niedersachsen	5.490	2.055	
Nordrhein	2.851	3.279	
Rheinland-Pfalz	4.597		
Saarland			
Sachsen	5.333	1.263	
Sachsen-Anhalt	2.660	3.480	128
Schleswig-Holstein	139	1.975	
Thüringen	6.005	2.010	
Westfalen	2.072	2.843	
Summe	48.313	39.565	728

Anmerkungen:

Niedersachsen: In einem Landkreis wurde bei 229 Schülern eine zweite Lack-Touchierung durchgeführt.

Sachsen: Keine Erfassung der Ausgabe von Fluorid-Tabletten.

Westfalen: In einem Arbeitskreis erhielten 562 Schüler eine zweite Fluoridierung.

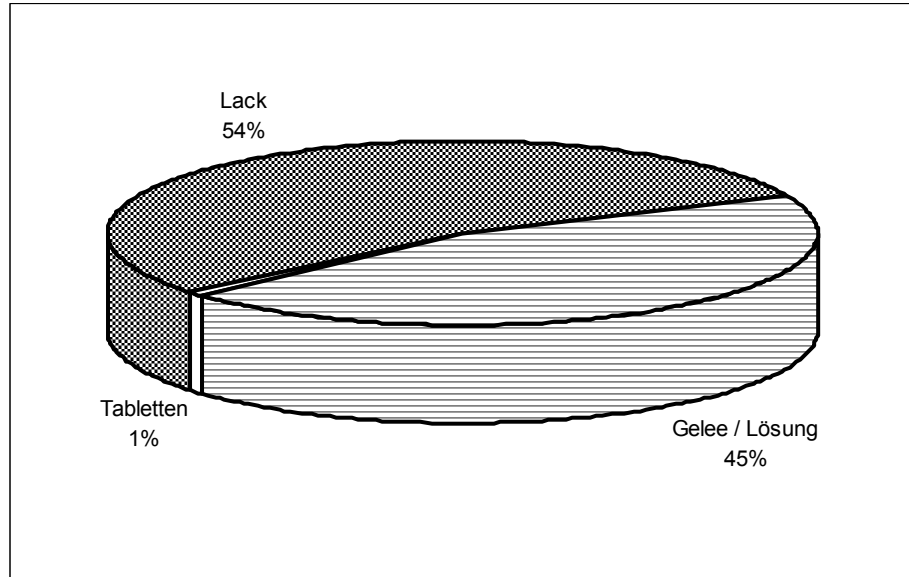
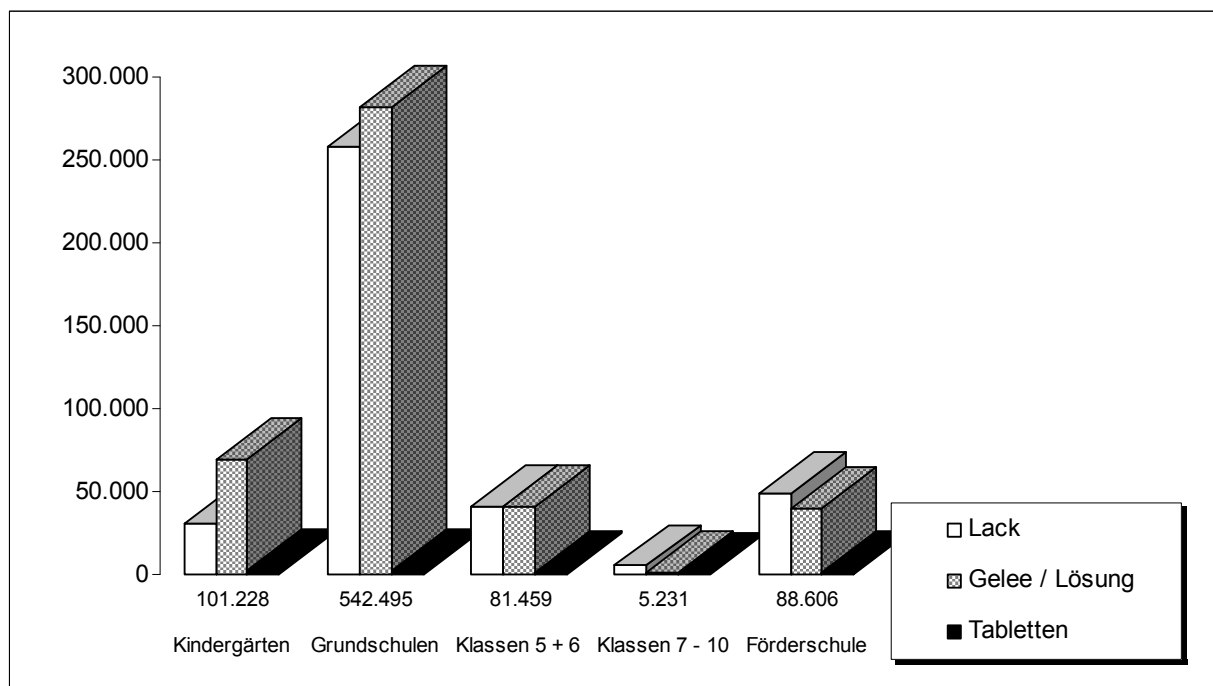


Abb. 11: Verteilung / Anwendung verschiedener Fluoridierungsmittel an Kinder(n) / Jugendliche(n) in Förderschulen

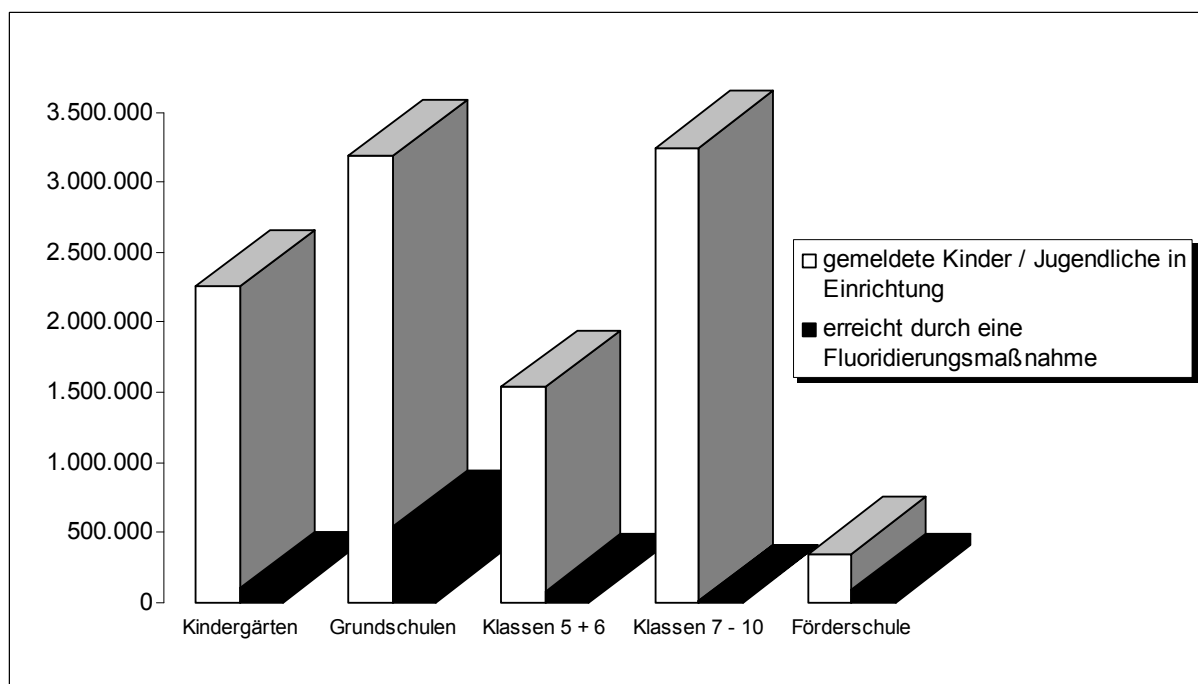
Auswertung:

In diesem Segment wurden rund 89.000 Kinder und Jugendliche erreicht; dies entspricht 25,5 % der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen. Vorherrschendes Fluoridierungsmittel waren Fluorid-Lacke mit 54 %, gefolgt von Gelee / Lösung mit 45 %; Fluoridtabletten machten nur einen geringen Anteil von 1 % aus.

zu 3.1 Fluoridierungsmaßnahmen insgesamt – verschiedene Anwendungsformen



zu 3.1 Fluoridierungsmaßnahmen insgesamt – in Bezug auf die in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen



3.2 Zahnärztliche Untersuchungen (sog. „Reihenuntersuchung“)

Zahl erreichter Kinder / Jugendlicher

(Zahl erreichter Einrichtungen siehe Seite 8 - 10)

a) Reihenuntersuchung ohne Prophylaxeimpuls

	Kindergärten	Grundschulen	weiterführende Schulen		Förderschulen
			Klasse 5/6	Klasse 7-10	
Baden-Württemberg					
Bayern					
Berlin		6.784		520	905
Brandenburg	323	0	2.074	21.732	1.082
Bremen		8.884			
Hamburg					
Hessen	6.334	49.806	9.489	3.891	3.378
Mecklenburg-Vorp.	177	261	2.177	11.420	816
Niedersachsen	49.447	68.235	24.888	9.946	8.659
Nordrhein	71.822	117.318	33.428	11.012	16.971
Rheinland-Pfalz		38.001			7.731
Saarland					655
Sachsen	86.756	94.035	35.399		
Sachsen-Anhalt	7.281	6.838	3.268	8.696	2.077
Schleswig-Holstein	29.182	81.643	11.788	13.519	6.772
Thüringen	34.005	20.764	8.409	10.978	3.123
Westfalen	57.779	99.946	21.488	21.418	12.414
Summe	343.106	592.515	152.408	113.132	64.583

b) Reihenuntersuchung mit Prophylaxeimpuls

	Kindergärten	Grundschulen	weiterführende Schulen		Förderschulen
			Klasse 5/6	Klasse 7-10	
Baden-Württemberg	150.751	224.106	28.507		31.283
Bayern	49.471	42.129			
Berlin	59.152	84.487	35.582	30.286	10.611
Brandenburg	61.329	71.549	24.871		8.730
Bremen	867	790	2.130		40
Hamburg	6.804	40.782	2.225	659	4.481
Hessen	21.919	97.933	15.673	6.985	7.556
Mecklenburg-Vorp.	33.174	42.533	13.419	5.902	8.516
Niedersachsen	72.533	134.160	29.528	5.247	13.899
Nordrhein	111.431	164.117	15.634	2.883	10.686
Rheinland-Pfalz					
Saarland	20.469	30.460			
Sachsen	11.132	19.398	7.111		3.175
Sachsen-Anhalt	44.725	49.803	16.750	1.023	8.142
Schleswig-Holstein	8.382	19.080	2.173	3.403	1.306
Thüringen					
Westfalen	71.283	123.551	11.478	6.187	12.792
Summe	723.422	1.144.878	205.081	62.575	121.217

Anmerkungen:

Bayern: „Reihenuntersuchungen“ werden nur in München, Nürnberg und Augsburg durchgeführt.

Hamburg: Der ÖGD hat in Grundschulen 6.692, in Klasse fünf 670 und in Förderschulen 1.323 Nachuntersuchungen durchgeführt. Die Daten liegen nur von Januar bis Juli 2007 vor.

Sachsen: Keine gesonderte Erfassung in 7. – 10. Klasse, in 5./6. Klasse enthalten. Erreichte Förderschüler ohne Prophylaxeimpuls sind in Grund- und Mittelschulen enthalten.

Auswertung:

3,5 Millionen Kinder und Jugendliche nahmen im Berichtszeitraum an einer Inspektion der Mundhöhle im Rahmen einer sog. Reihenuntersuchung (mit und ohne Prophylaxeimpuls) teil. 45,7 % der in den Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen (ohne Klassen 7 – 10) wurden erreicht. Der Löwenanteil bei der Verteilung aller durchgeführten Reihenuntersuchungen in den verschiedenen Einrichtungen entfiel dabei auf die Grundschulen: 47 % Reihenuntersuchung mit Prophylaxeimpuls; 51 % Reihenuntersuchung ohne Prophylaxeimpuls.

3.2 Zahnärztliche Untersuchungen (sog. „Reihenuntersuchung“)

Zahl erreichter Kinder / Jugendlicher
(Zahl erreichter Einrichtungen siehe Seite 8 - 10)

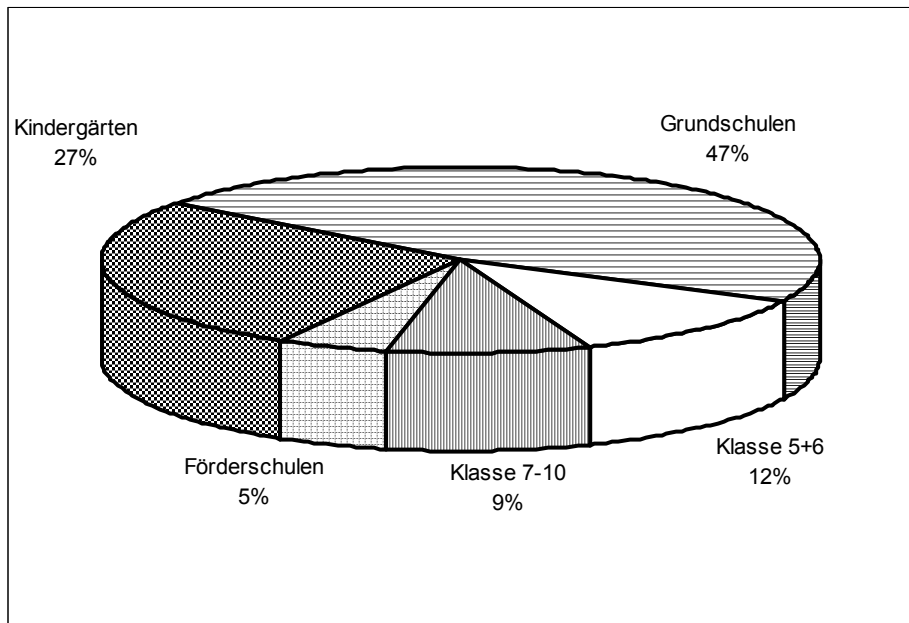


Abb. 12: „Reihenuntersuchung“ ohne Prophylaxeimpuls an Kinder(n) / Jugendliche(n) in den verschiedenen Einrichtungen

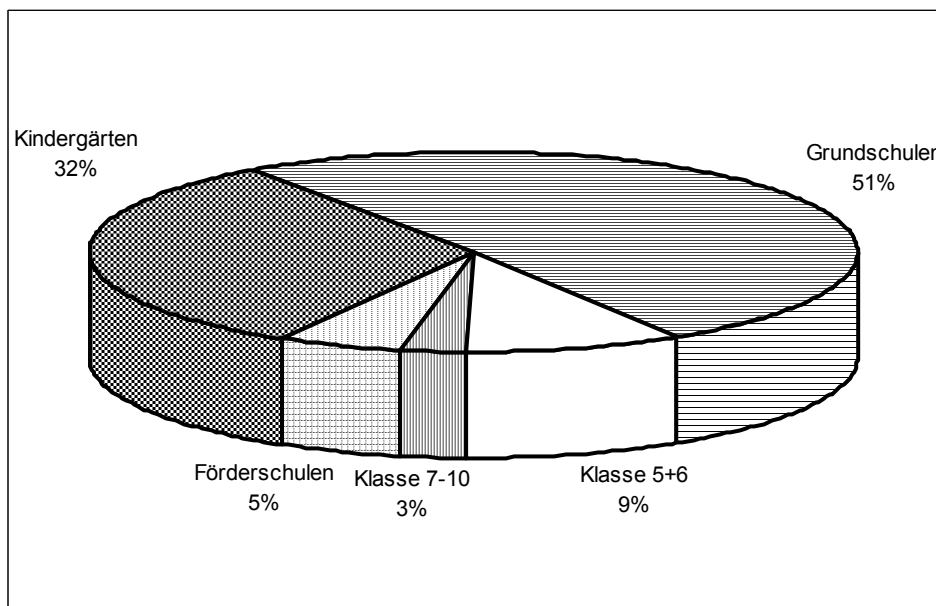


Abb. 13: „Reihenuntersuchung“ mit Prophylaxeimpuls an Kinder(n) / Jugendliche(n) in den verschiedenen Einrichtungen

3.2 Zahnmedizinische Vorsorgeuntersuchungen („Reihenuntersuchung“)

Zahl untersuchter Kinder / Jugendlicher in Bezug auf die vorhandenen Kinder in Einrichtungen

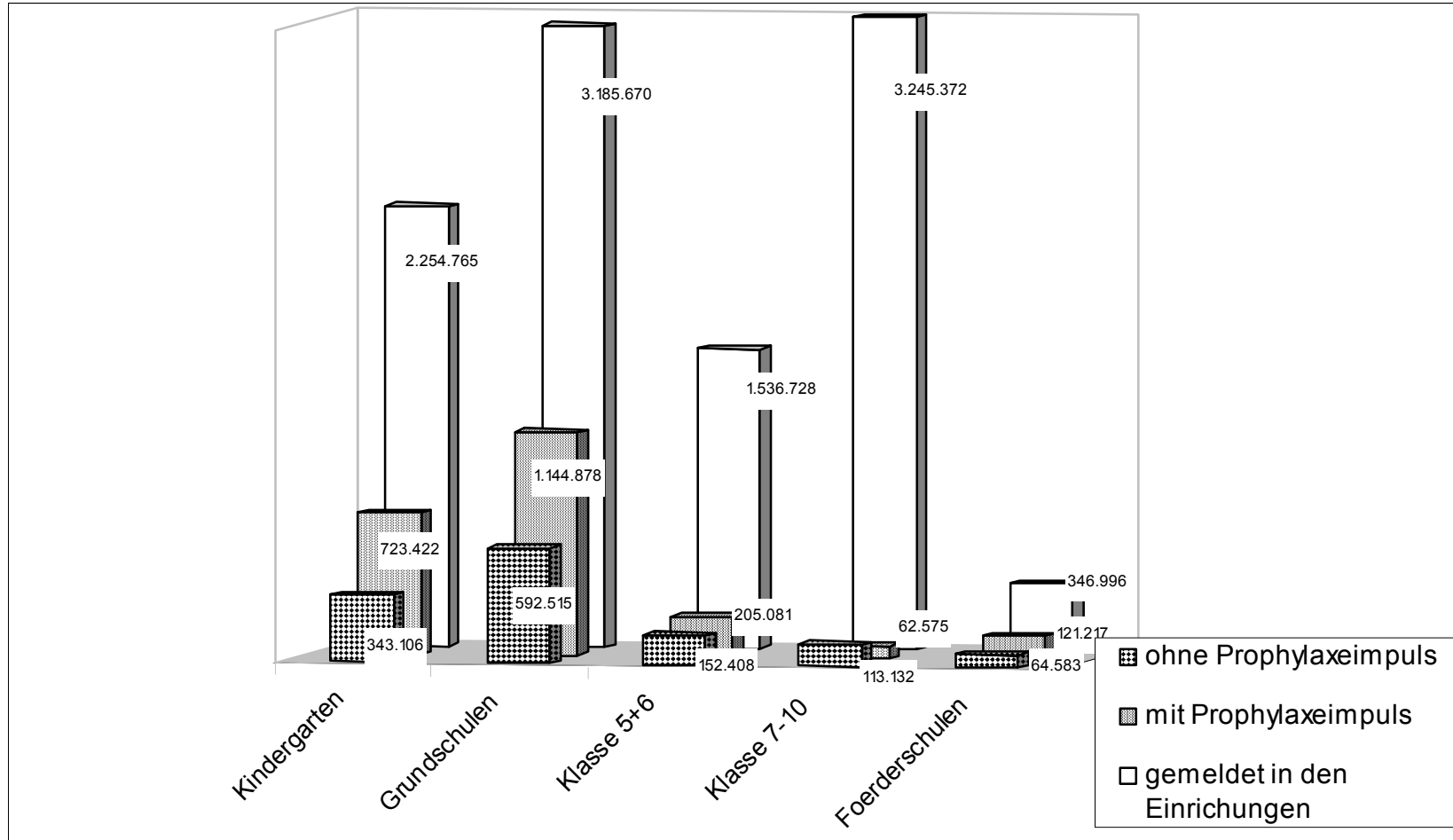


Abb. 13: Reihenuntersuchung mit bzw. ohne Prophylaxeimpuls an Kinder(n) / Jugendliche(n) in den verschiedenen Einrichtungen

3.3 Spezifische Programme für Kinder / Jugendliche mit besonders hohem Kariesrisiko (Anzahl Betreuter)

	Kindergärten	Grundschulen	weiterführende Schulen		Förderschulen
			Klasse 5/6	Klasse 7-10	
Baden-Württemberg	8.400	11.110	4.320	12.055	5.366
Bayern		2.300		300	1.560
Berlin	1.304	442			307
Brandenburg	1.860	4.261	495		2.393
Bremen		501			
Hamburg		7.877	63		1.758
Hessen	1.496	8.399	613	1.032	2.847
Mecklenburg-Vorp.	5.699	3.921	444	183	3.405
Niedersachsen	3.717	8.137	698	1.322	3.518
Nordrhein	3.813	12.905	811	950	3.009
Rheinland-Pfalz		1.831			3.661
Saarland					
Sachsen					
Sachsen-Anhalt	3.478	5.406	256		3.718
Schleswig-Holstein	6.508	10.565	874	169	2.584
Thüringen	12.569	1.343	123	181	3.538
Westfalen	459	8.837	843	5	5.024
Summe	49.303	87.835	9.540	16.197	42.688

Anmerkungen:

Bremen: Es erfolgten jeweils zwei Impulse.

Sachsen: Zur Zeit keine Erfassung.

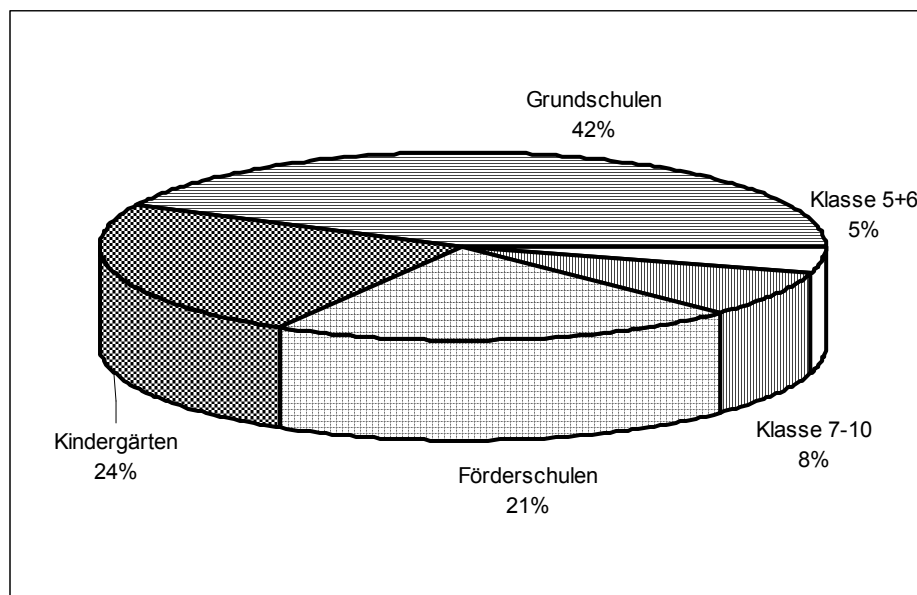


Abb. 13: Verteilung durchgeführter spezifischer Programme auf verschiedene Einrichtungen

Auswertung:

Knapp 205.000 Kinder / Jugendliche nahmen an spezifischen Programmen für Kinder / Jugendliche mit hohem Kariesrisiko teil. 42 % davon in Grundschulen, gefolgt von 24 % in Kindergärten und 21 % in Förderschulen.

Jeder 13. mit einem hohen Kariesrisiko besuchte die Klassen 7 – 10.

Die wenigsten Programme wurden in den 5. + 6. Klassen durchgeführt.

3.4 be-küssed Kampagne – Zahl erreichter Jugendlicher

	Hauptschule	Real-/ Gesamtschule	Gymnasium	Förderschule
Baden-Württemberg	6.910	826	381	1.232
Bayern				
Berlin				
Brandenburg				2.515
Bremen	201	202	202	201
Hamburg				
Hessen	3.124	0	500	0
Mecklenburg-Vorp.				
Niedersachsen				
Nordrhein				
Rheinland-Pfalz				864
Saarland				
Sachsen				
Sachsen-Anhalt	37	1.758	155	370
Schleswig-Holstein	5.571	30	0	504
Thüringen				
Westfalen	108	0	0	0
Summe	15.951	2.816	1.238	5.686

Anmerkungen:

Bayern: 7. – 10. Klassen werden nicht betreut. In den 5./6. Klassen der Hauptschulen wird regelmäßig auf die Aktion hingewiesen.

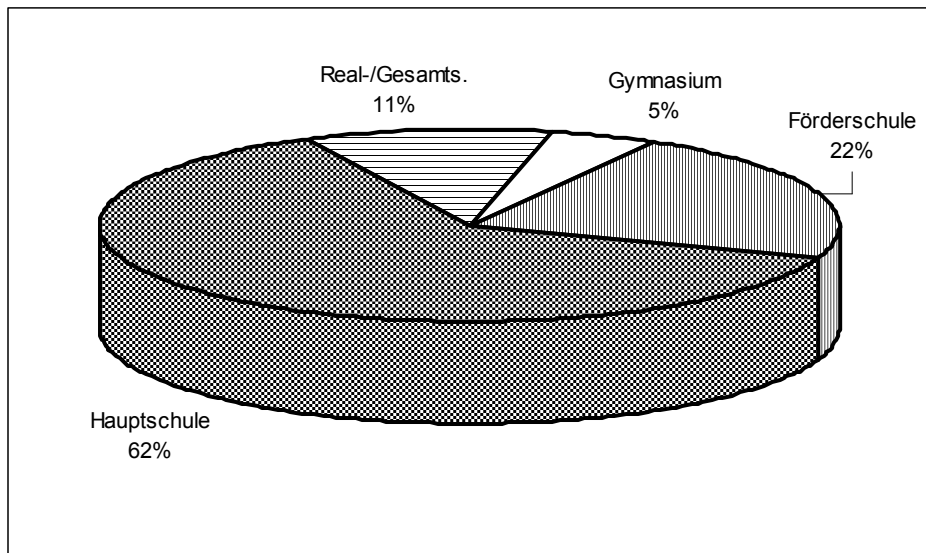


Abb. 14: Verbreitung der be-küssed Kampagne inkl. Materialien bei Jugendlichen in verschiedenen Schultypen

Auswertung:

Knapp 26.000 Jugendliche wurden mit der be-küssed Kampagne und deren Materialien erreicht. Der Schwerpunkt lag mit 62 % bei Jugendlichen in Hauptschulen. Förderschüler wurden doppelt so häufig wie Real-/Gesamtschüler erreicht. Gymnasiasten bildeten mit 5 % die kleinste Gruppe.

4. Weitere Aktivitäten

4.1 Veranstaltungen im Rahmen der Elternarbeit in den Einrichtungen (durchgeführte Anzahl)

	Kindergärten	Grundschulen	weiter- führende Schulen	Förder- schulen	erreichte Eltern
Baden-Württemberg	3.893				
Bayern	79	73		13	4.630
Berlin	24	6			695
Brandenburg	42	14		5	1.341
Bremen	78	9			2.884
Hamburg	9	2			270
Hessen	1.343	36	1	1	55.698
Mecklenburg-Vorp.	46	65	1	3	2.583
Niedersachsen	157	34		1	5.237
Nordrhein	330	11		2	4.320
Rheinland-Pfalz	86	5	2		1.443
Saarland					
Sachsen	156	117	32	1	
Sachsen-Anhalt	93	17		8	2.147
Schleswig-Holstein	17	11			681
Thüringen	304	13		4	5.957
Westfalen	592	50	1		12.151
Summe	7.249	463	37	38	100.037

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Es wurden 3.893 Info-Veranstaltungen in allen Einrichtungen zusammen abgehalten. In den Angaben sind 3.050 Informationsveranstaltungen von Fachfrauen für Kinderernährung enthalten. Die Zahl erreichter Eltern wurde nicht dokumentiert.

Saarland: Elternabende werden statistisch nicht erfasst.

Sachsen: Die Zahl erreichter Eltern wird statistisch nicht erfasst.

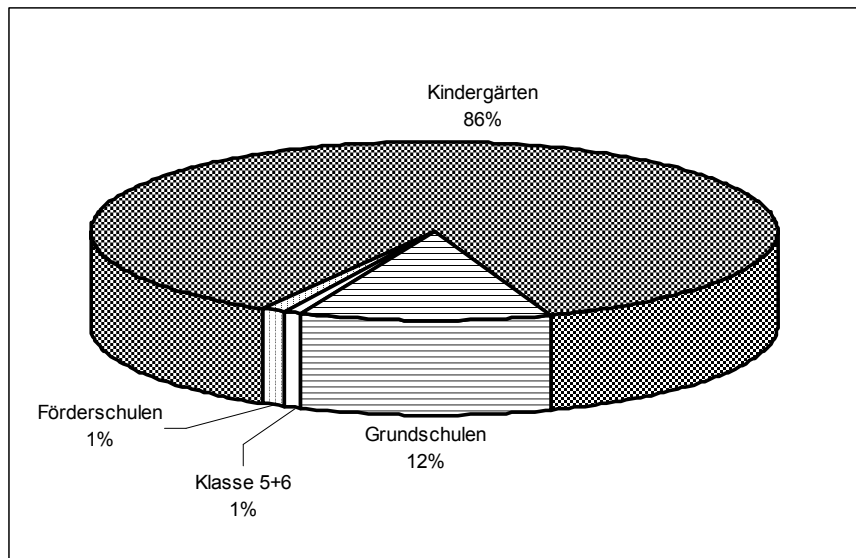


Abb. 15: Durchführung von Eltern-Informationen in verschiedenen Einrichtungen
(ohne Baden-Württemberg)

Auswertung:

7.787 Elterninformations-Veranstaltungen fanden im Schuljahr statt; der überwiegende Anteil mit 86 % in Kindergärten. Tabellarisch wurden dabei mehr als 100.000 Eltern erreicht, tatsächlich aber weitaus mehr, da in einzelnen Bundesländern keine Dokumentation der Veranstaltungen stattfand.

4.2 Besuche von Gruppen in den Räumen der zahnärztlichen Praxis / Dienste (Anzahl Kinder / Jugendliche)

	Kindergärten	Grundschulen	weiterführende Schulen	Förderschulen
Baden-Württemberg	9.945			
Bayern				
Berlin	1.450	1.478	120	200
Brandenburg	1.222	930	362	1.160
Bremen	1.753	262	12	40
Hamburg	4			1
Hessen	55.892	96	43	15
Mecklenburg-Vorp.	2.243	492	81	681
Niedersachsen	3.946	1.006		42
Nordrhein	19.727	3.025		46
Rheinland-Pfalz	11.840			
Saarland				
Sachsen				
Sachsen-Anhalt	1.896	1.129	21	457
Schleswig-Holstein	3.792	24		
Thüringen	10.650	205		76
Westfalen	29.610	1.949	1.014	135
Summe	153.970	10.596	1.653	2.853

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Insgesamt fanden 663 Besuche in Zahnarztpraxen, meistens von Kindergartengruppen, statt.

Bayern: Besuche werden nicht dokumentiert, da nur als Remotivation zulässig.

Saarland und Sachsen: Aktionen werden statistisch nicht erfasst.

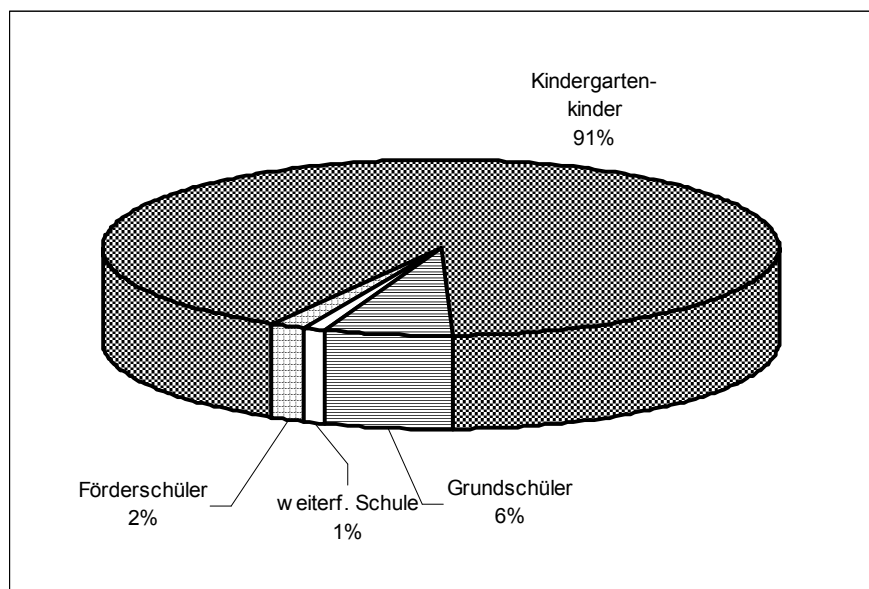


Abb. 16: Besuche von Kindern / Jugendlichen in zahnärztlichen Praxen / Diensten

Auswertung:

Der spielerische Umgang mit Zahnarztstuhl, Absauger und Bohrer wurde ca. 169.000 Kindern vermittelt. Kinder aus Kindergärten standen zahlenmäßig im Vordergrund; jeder 16. Besucher kam aus der Grundschule.

2 % der Besuche entfielen auf Förderschüler; nur halb so viele auf Schüler der 5./6. Klassen.

4.3 Zahl der Fortbildungsveranstaltungen für Erzieher / Lehrer / Betreuer (Anzahl der Veranstaltungen)

	Kindergärten	Grundschulen	Klasse 5/6	Klasse 7-10	Förderschulen	erreichte Multiplikatoren
Baden-Württemberg	7				8	256
Bayern	10					70
Berlin	9					42
Brandenburg	26	2			1	362
Bremen						56
Hamburg						
Hessen	2.563					13.379
Mecklenburg-Vorp.	16	7	4		13	204
Niedersachsen	8	10		4	9	673
Nordrhein	1.022	917	159		148	3.903
Rheinland-Pfalz	14	5			1	440
Saarland						
Sachsen						
Sachsen-Anhalt	193	95	27	6	25	1.924
Schleswig-Holstein	1	1				46
Thüringen	1.022	184	20	26	49	6.840
Westfalen	174	7	14			595
Summe	5.065	1.228	224	36	254	28.790

Anmerkungen:

Sachsen: keine Erfassung.

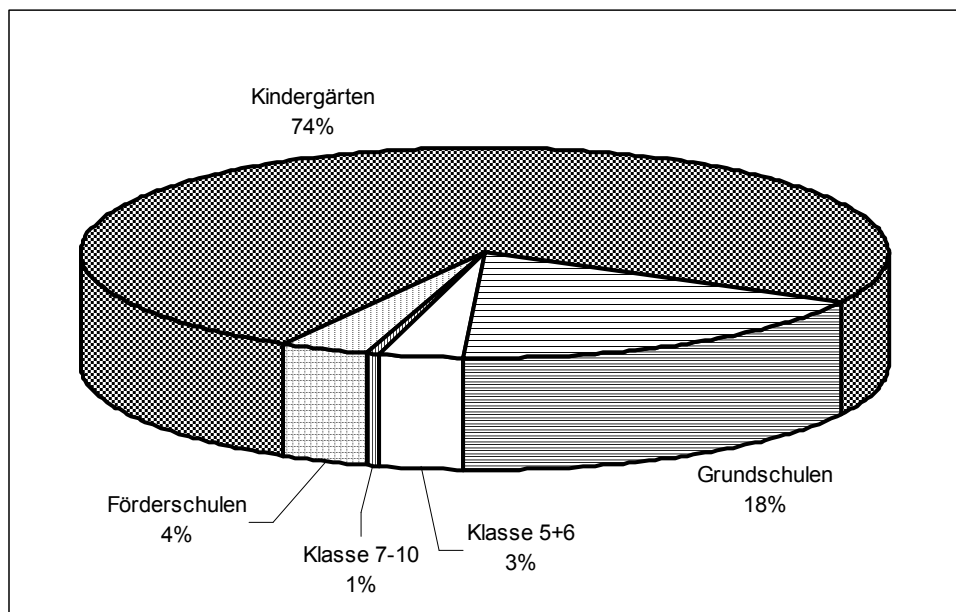


Abb. 17: Verteilung der Fortbildungen auf die Erzieher / Lehrer / Betreuer verschiedener Einrichtungen

Auswertung:

In ca. 6.800 Fortbildungsveranstaltungen wurden Erzieher, Lehrer sowie Betreuer über die Bedeutung der regelmäßigen und altersgemäßen Mundhygiene, Schmelzhärtungsmaßnahmen und optimalen Ernährung informiert. Die meisten Veranstaltungen fanden mit 74 % im Kindergartenbereich statt; knapp jede fünfte Veranstaltung fiel in den Grundschulbereich. Die Zahl der erreichten Multiplikatoren wird mit rund 28.800 angegeben.

4.4 Prophylaxe-Informationen für werdende Mütter bzw. Mütter / Väter von Kleinkindern

	Einzel- beratungen	Gruppen- beratungen	erreichte Multiplikatoren
Baden-Württemberg			3522
Bayern			
Berlin	386	7	198
Brandenburg	810	39	426
Bremen	666	13	538
Hamburg	11	3	42
Hessen	698	53	1327
Mecklenburg-Vorp.	931	18	546
Niedersachsen	1.960	28	4653
Nordrhein	808	9	61
Rheinland-Pfalz	348	40	847
Saarland			
Sachsen			
Sachsen-Anhalt	2.122	182	831
Schleswig-Holstein	71	9	131
Thüringen	2.127	65	1294
Westfalen	213	7	113
Summe	11.151	473	14.529

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Es wurden 3.522 Multiplikatoren erreicht; die Zahl der Beratungen wurde nicht dokumentiert.

Bayern: Prophylaxe-Informationen obliegen den Mütterberatungsstellen der Gesundheitsämter.

Sachsen: Keine gesonderte Erfassung.

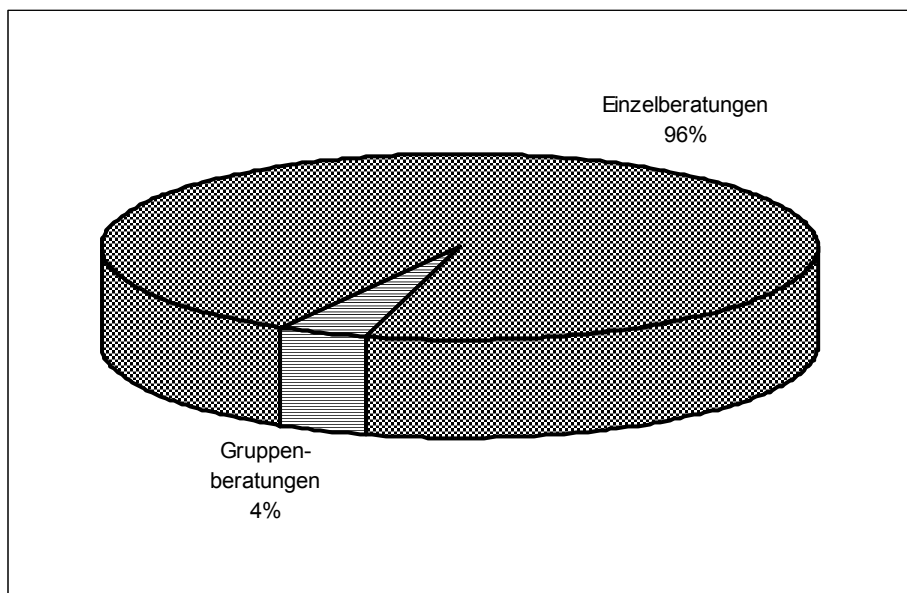


Abb. 18: Verteilung der Beratungen für werdende Mütter / Väter bzw. Eltern von Kleinkindern

Auswertung:

Eltern kleiner Kinder bzw. werdende Mütter / Väter wurden in mehr als 11.500 Veranstaltungen, in der Regel in Einzelberatungen, über Themen rund um die Mundgesundheit ihrer Kinder informiert. Dabei wurden 14.500 (werdende) Eltern erreicht.

4.5 Sonstige öffentlichkeitswirksame Aktionen (nicht unter 4.1 – 4.4. aufgeführt)

	Zahl der Aktivitäten	Zahl der erreichten Kinder	Zahl erreichter Multiplikatoren
Baden-Württemberg			914
Bayern	849	115.110	3.827
Berlin	154	17.612	9.687
Brandenburg	221	11.530	1.741
Bremen	45	2.004	1.443
Hamburg	121	6.171	468
Hessen	192	33.964	20.826
Mecklenburg-Vorp.	191	11.177	1.002
Niedersachsen	246	54.050	5.119
Nordrhein	303	17.642	4.219
Rheinland-Pfalz	784	98.840	6.810
Saarland	23	948	45
Sachsen	89	13.077	
Sachsen-Anhalt	1.725	47.682	5.618
Schleswig-Holstein	135	10.315	2.265
Thüringen	985	27.748	8.420
Westfalen	366	37.174	22.978
Summe	6.429	505.044	95.382

Anmerkungen:

Baden-Württemberg: Die Zahl der Aktivitäten bzw. erreichter Kinder wurde nicht erfasst. 246.509 Kinder wurden durch ein Verweisungsverfahren erreicht. 914 Hebammen und Krankenschwestern/-pflegerinnen wurden erreicht. Für einige Aktionen, wie z. B. Gesundheitswochen und Tag der Zahngesundheit liegen keine Multiplikatorenzahlen vor.

Sachsen: Die Zahl erreichter Multiplikatoren wird nicht gesondert dokumentiert. Bei den Kinderzahlen handelt es sich um die Zahl erreichter Kinder und Multiplikatoren.

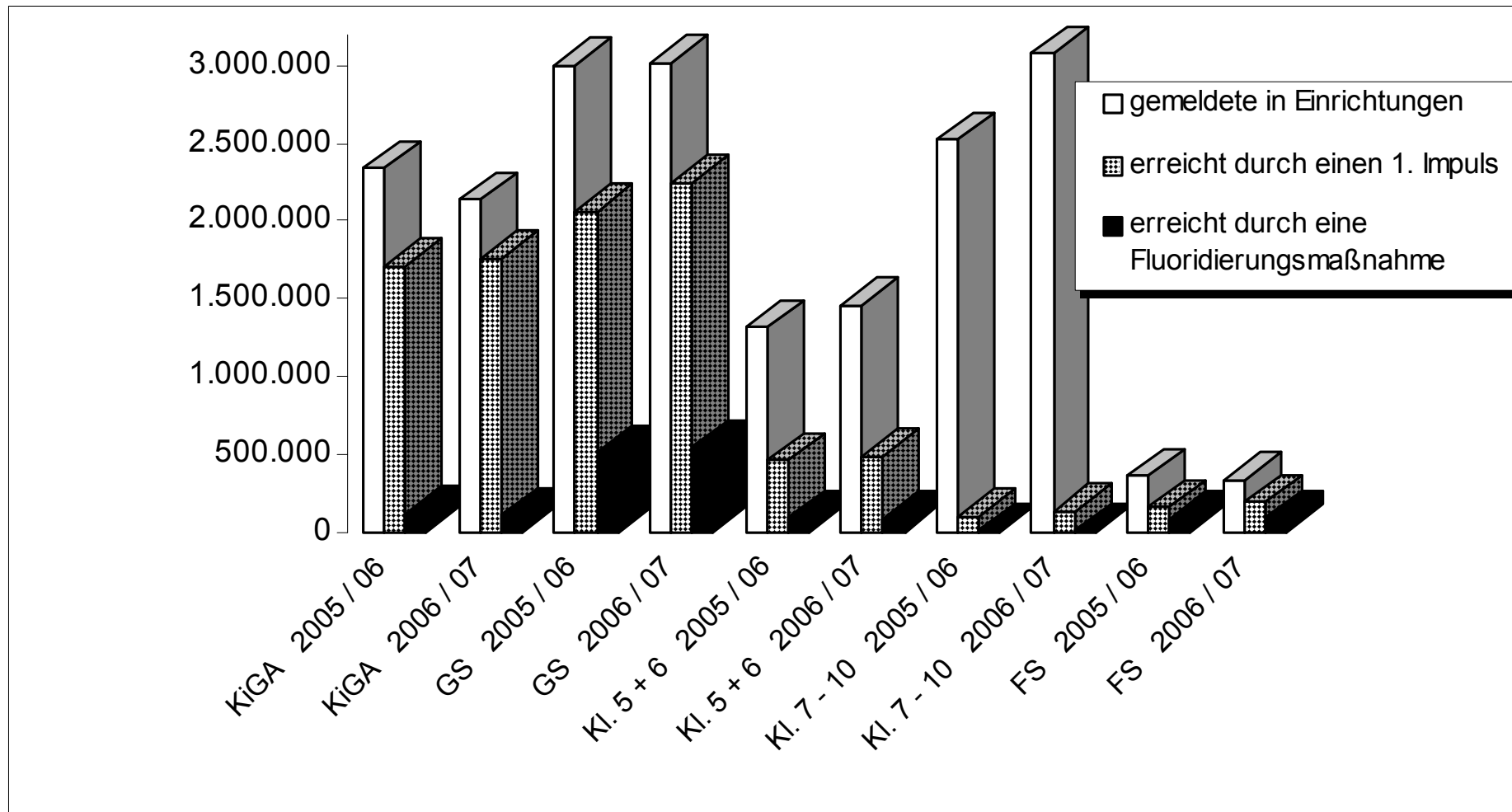
Auswertung:

Nach den Berichten der (Landes-)Arbeitsgemeinschaften (LAGen / AGen) wurden im Berichtszeitraum rund 6.400 Gruppenveranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Aktionen rund um den Tag der Zahngesundheit, Gesundheitstage u. a. durchgeführt.

Bei diesen Veranstaltungen erreichten die LAGen / AGen annähernd 505.000 Kinder und Jugendliche sowie etwa 95.000 Multiplikatoren wie Lehrer, Erzieher und Journalisten.

ANHANG

Vergleich zum Vorjahr – gemeldete Kinder / Jugendliche in Einrichtungen, erreicht durch einen 1. Impuls bzw. durch eine Fluoridierungsmaßnahme (15 Bundesländer)



ANHANG – Dokumentationsbogen A3 Stand 7/2006

A3 - Seite 1

Dokumentation Gruppenprophylaktischer Maßnahmen - A3

- Schuljahresbericht der Landesarbeitsgemeinschaft -

Schuljahr:

Bitte füllen Sie den Bogen durch Addition der Daten im A2-Bogen der Kreisarbeitsgemeinschaften aus. Dienen die A1-Bögen als Grundlage für den Jahresbericht, so sind die Erläuterungen des A2-Bogens zu berücksichtigen. Der A3-Bogen ist bis zum 31. Dezember nach Schuljahresende zurückzusenden an:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege (DAJ) Von-Sandt-Straße 9 53225 Bonn	Absender Zahl teilnehmender AGen: von Gesamtzahl AGen:
--	---

Betreuungsgrad (Bei Statistischem Landesamt bzw. der Schulbehörde des Landes erfragen)

Zahl der im Bundesland lebenden Kinder / Jugendlichen (Alter in Jahren)

0 - < 3	3 - < 6	6 - < 12	12 - < 16
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Statistikstand:

Zahl der in allen Einrichtungen gemeldeten Kinder / Jugendlichen (Sollzahl)

	in Kindergärten ¹	Grundschulen bis 4. Klasse	(weiterführende) Schulen Klasse 5 / 6	Klasse 7-10	Förderschulen ² / Behinderten-Einrichtungen ²
Zahl der Einrichtungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

nur zur Information

1. Prophylaxepulse in Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, u.s.w.)

1.1. Zahl der durch theoretische und / oder praktische Prophylaxeimpulse³ (Mundhygiene, Fluoridierung, Ernährung - incl. Reihenuntersuchungen) tatsächlich erreichten Kinder / Jugendlichen (Istzahl) während einer Unterrichts- bzw. Aktionseinheit (Wiederholungsimpulse in jeweils derselben Klasse / Gruppe)

	in Kindergärten ¹	Grundschulen bis 4. Klasse	(weiterführende) Schulen Klasse 5 / 6	Klasse 7-10 ⁴	Förderschulen ² / Behinderten-Einrichtungen ²
1. Prophylaxeimpuls / Schuljahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Prophylaxeimpuls / Schuljahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. Prophylaxeimpuls / Schuljahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. Prophylaxeimpuls / Schuljahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Zahl erreichter Einrichtungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1.2 Zahl der durch Projekte "Zahngesundheit" erreichten Kinder / Jugendlichen (ein- bis mehrwöchige Projekte mit Unterstützung von Erzieher-/LehrerInnen; Impulse der Zahnärzte / Prophylaxefachkräfte bei 1.1 eintragen)

in	Kindergärten ¹	Grundschulen bis 4. Klasse	(weiterführende) Schulen Klasse 5 / 6	Klasse 7-10 ⁴	Förderschulen ² / Behinderten-Einrichtungen ²
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

2. Durchführende

Zahl der für die Gruppenprophylaxe Tätigen

Vollzeit **Teilzeit**

Zahnärzte⁵ (niedergel.)

Jugendzahnärzte

Zahnärzte⁵ (niedergel.
auf Honorarbasis)

Prophylaxe-Fachkräfte⁶

Verwaltungsangestellte

3. Spezielle Maßnahmen für Kinder / Jugendliche im Einzelnen

3.1 Zahl der durch kontrollierte Fluoridierungsmaßnahmen erreichten Kinder / Jugendlichen

in	Kindergärten ¹	Grundschulen bis 4. Klasse	(weiterführende) Schulen Klasse 5 / 6	Klasse 7-10 ⁴	Förderschulen ² / Behinderten-Einrichtungen ²
F-Lack	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
F-Gelee / F-Lösung	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
F-Tabletten ⁷	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

3.2 Zahl der Zahnärztlichen Untersuchungen von Kindern / Jugendlichen ("Reihenuntersuchung")

in	Kindergärten ¹	Grundschulen bis 4. Klasse	(weiterführende) Schulen Klasse 5 / 6	Klasse 7-10 ⁴	Förderschulen ² / Behinderten-Einrichtungen ²
a) Reihenuntersuchung <u>ohne</u> Prophylaxeimpuls	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
b) Reihenuntersuchung <u>mit</u> Prophylaxeimpuls	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
c) Zahl erreichter Einrichtungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

3.3 Zahl betreuter Kinder / Jugendlicher mit besonders hohem Kariesrisiko ("spezifische Programme")

in	Kindergärten ¹	Grundschulen bis 4. Klasse	(weiterführende) Schulen Klasse 5 / 6	Klasse 7-10 ⁴	Förderschulen ² / Behinderten-Einrichtungen ²
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

3.4 Zahl erreichter Jugendlicher mit Materialien / Medien der "be-küssed" Kampagne⁴

(ausgefüllte Evaluationsanlagen zu A1 bitte gebündelt zur Auswertung an die DAJ schicken)

		Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
in		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon in	Hauptschule	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Real-/Gesamts.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Gymnasium	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Förderschule	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

4. Weitere Aktivitäten

4.1 Zahl durchgeführter Veranstaltungen im Rahmen der Elternarbeit in den Einrichtungen (andere bei 4.5)

	in	Kindergärten ¹	Grundschulen (weiterf.) Schulen	Förderschulen ^{2/}
			bis 4. Klasse Klasse 5 / 6	Behinderten-Einrichtungen ²
		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Erreichte Eltern		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

4.2 Zahl der Kinder / Jugendlichen bei Besuchen in den Räumen der zahnärztlichen Praxen / Diensten

aus	Kindergärten ¹	Grundschulen	(weiterführende) Schulen	Förderschulen ^{2/}
		bis 4. Klasse	Klasse 5 / 6	Behinderten-Einrichtungen ²
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

4.3 Zahl der Fortbildungen von Mitarbeitern für Erziehungsleiter / Lehrer

aus	Kindergärten ¹	Grundschulen	(weiterführende) Schulen	Förderschulen ^{2/}
		bis 4. Klasse	Klasse 5 / 6	Klasse 7-10 ⁴
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Erreichte Multiplikatoren	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

4.4 Prophylaxe-Informationen für werdende Mütter bzw. Mütter / Väter von Kleinkindern

Anzahl Einzelberatungen	Anzahl Gruppenberatungen	Zahl erreichter Multiplikatoren
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

4.5 Sonstige öffentlichkeitswirksame Aktionen, die nicht unter 4.1 - 4.4 aufgeführt sind

(Aktivitäten bitte auf Anlageblatt aufführen)

Zahl der Aktivitäten	Zahl erreichter Kinder / Jugendlicher	Zahl erreichter Multiplikatoren
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

¹ = Alle Tageseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt

² = Bis 16. Lebensjahr; z.T. auch älter

³ = **Zusätzlich:** Fluoridierungsmaßnahmen bei 3.1, Reihenuntersuchung bei 3.2, "Spezifische Programme" bei 3.3 eintragen

⁴ = Nur für Einrichtungen, in denen das durchschnittliche Kariesrisiko überproportional hoch ist

⁵ = Zahnärzte, die mindestens einen Kindergarten oder eine Schule regelmäßig betreuen

⁶ = Alle nicht-zahnärztlichen Mitarbeiter, die mit der Umsetzung der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe betraut sind

⁷ = Nur eintragen, wenn die Tabl. regelmäßig u. unter Kontrolle des Lehrers / Erziehers eingenommen wurden